

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

17. Jahrgang 1965/66

Wien, am 3. Juli 1965.

Heft 1

Sitz des Verbandes: Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Sprechstunden: Donnerstag von 19 bis 21 Uhr.

UNTERKUNFTSBESTELLUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG JULI 1965.

Die Unterkunftsbeschaffung in der Hauptsaison ist etwas schwierig. Wie der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg mitteilt, werden in der Hauptsache Privatquartiere zur Verfügung stehen. Da die Unterkünfte erst nach Einlangen der bindenden Bestellungen fixiert werden, können Zimmerpreise nicht vorkalkuliert werden.

Anmeldungen der Delegierten der einzelnen Landesvereine, Sektionen und Schauhöhlenbetriebe sind unverzüglich nach Erhalt dieser Nummer der Verbandsnachrichten erbeten an: Willi Repis, Oberalm 80, Land Salzburg. Am Samstag, den 17. Juli ist bei Bedarf für jeden angegebenen Zug ein Abholdienst zu den Quartieren und zur Bärenhütte eingerichtet, in der die Jahreshauptversammlung am 18. Juli stattfindet. Wer außerhalb dieser Zeiten anreist, wird schriftlich verständigt und eingewiesen. Es ist daher notwendig, bei der Anmeldung zur Hauptversammlung oder zur Quartierbeschaffung anzugeben, ob die Anreise mit Bahn oder eigenem Kraftfahrzeug erfolgen wird und wann die Ankunft erfolgt.

Einige Teilnehmer können im Versammlungsraum der alten Bärenhütte schlafen, die für die Hauptversammlung zur Verfügung steht, müssen aber das gesamte Schlafzeug mitbringen.

Wer längeren Aufenthalt in Golling nimmt, findet Möglichkeiten zu Wanderungen und Exkursionen in diesem Gebiet vor (nach Vereinbarung).

Programm und Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung sind bereits in der letzten Nummer der "Verbandsnachrichten" bekanntgegeben worden. Sie beginnt in der Bärenhütte (ca. 1 Stunde vom Bahnhof Golling-Abtenau) am 18. Juli 1965 um 9 Uhr vormittags.

INFORMATIONEN FÜR TEILNEHMER AN DER GRUBERHORN-EXPEDITION 1965.

Die Teilnahme ist nur für angemeldete Teilnehmer gesichert. Anmeldungen sind an den Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Salzburg, Griesgasse 11, zu richten.

T e r m i n : Anreise zum Bärenwirt bei Golling (Bluntautal) bis spätestens 10. Juli 1965, 12 Uhr. Nachmittags Aufstieg zur Biwakhöhle ("Sakristei"). Voraussichtlicher Aufenthalt in der Höhle vom 11. bis 16. Juli 1965. Samstag, den 17. Juli 1965 Abstieg ins Tal.

A u s r ü s t u n g. Jeder Teilnehmer benötigt seine normale Höhlenausrüstung, insbesondere Karbislampe mit Zubehör, Taschenlampe, Schutzkleidung, geeignetes Schuhwerk, Schutzhelm, zwei Reepschnüre, 2 Karabiner, Handschuhe, Ersatzwäsche, Schleifsack; ferner Biwakausrüstung: Schlafsack, Luftmatratze; weiters für je 3 Mann: Kocher, Brennstoff, Kochgeschirr. Verpflegung für eine Woche. Verbandzeug. Karbid, Strickleitern und Seile werden zur Verfügung gestellt. Mit starker Durchnässung auch des Gepäcks muß gerechnet werden.

PERSONALIA

Der Herr Bundespräsident hat dem Vorstand der Präsidialsektion im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Herrn Sektionschef Dr. Ferdinand O t t, das Große Silberne Ehrenzeichen mit dem Stern verliehen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat zu dieser Auszeichnung seine Glückwünsche übermittelt.

Der Herr Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft hat den Akademischen Restaurator Heinz I l m i n g, Wien, zum Mitglied der Prüfungskommission für Höhlenführer, und zwar für praktische Speläologie, bestellt. Der Obmann des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, Herr Albert M o r o c u t t i, hat diese Funktion aus beruflichen Gründen zurückgelegt. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat Herrn Morocutti für seine bisherige selbstlose Mitarbeit und besondere Leistung bei der Ausbildung der Höhlenführer den Dank zum Ausdruck gebracht.

Herr Professor Dr. Florian H e l l e r, Nürnberg, der den Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. seit der Gründung im Jahre 1955 als Vorsitzender leitete, ist krankheitshalber zurückgetreten. Zum neuen Vorsitzenden des Verbandes wurde bei der Jahreshauptversammlung in Wimsen am 15. Mai 1965 Herr Dr. Klaus Eberhard B l e i c h einstimmig gewählt. Diplomgeologe Klaus C r a m e r, Holzkirchen bei München, wurde zum 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher gewählt.

Im Mai 1965 wurde wieder die staatliche Höhlenführerprüfung in Obertraun unter dem Vorsitz des Herrn Ministerialrat Dr. Heinrich S c h u s t e r abgehalten. Die Liste der Bewerber, die die Prüfung bestanden haben, wird in üblicher Weise in der Zeitschrift "Die Höhle" veröffentlicht.

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Der Verband österreichischer Forscher hat namens aller angeschlossenen Vereine den Gesamttätigkeitsbericht für das Jahr 1964 in Erfüllung der Verpflichtung nach dem Naturhöhlegesetz, über die auf Grund der erteilten generellen Zustimmung zu Höhlenbefahrungen durchgeführten Fahrten zu berichten, wieder dem Bundesdenkmalamt überreicht. Von diesem ist folgendes Antwortschreiben beim Verband eingetroffen:

"Das Bundesdenkmalamt dankt für die Überreichung des Tätigkeitsberichtes für das Jahr 1964 und spricht seine volle Anerkennung für die sehr beachtenswerte und wissenschaftlich äußerst wertvolle Tätigkeit der höhlenkundlichen Vereine Österreichs aus und bittet, den angeschlossenen Vereinen diese Anerkennung wissen zu lassen. Der Präsident, i.V.gez.Dr.Tripp."

Der Vorstandsvorsitz bringt hiemit den Inhalt dieses Schreibens allen Vereinen zur Kenntnis. Der volle Wortlaut des überreichten Berichtes ist im Heft 1/1965 der Zeitschrift "Die Höhle" publiziert worden.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

ANTRÄGE AN DIE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1965

Antrag 1, betreffend die Jahrestagung 1967.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol kann im Jahre 1967 auf einen 15-jährigen Bestand zurückblicken. Die Mehrheit der bei der Hauptversammlung im Februar 1965 anwesenden Mitglieder hat sich dafür ausgesprochen, dieses kleine Jubiläum in Verbindung mit der Jahrestagung 1967 des Verbandes zu begehen. Als Ort kommt Wörgl in Betracht, als Zeitpunkt würde die erste oder zweite Augustwoche vorgesehen sein.

Der Tiroler Landesverein ist klein und in jeder Beziehung arm. Er kann deshalb nur ein bescheidenes Programm bieten, würde sich aber bemühen, das Fehlende durch Herzlichkeit auszugleichen.

Dr. Georg Mutschlechner (Obmann).

Antrag 2, betreffend die Beteiligung an einer Internationalen Speläologischen Union.

Beim 4. Internationalen Kongreß für Speläologie im September 1965 in Jugoslawien wird der Antrag gestellt werden, eine Internationale Speläologische Union zu gründen. Die Fédération Française de Spéléologie hat dazu einen Statutenentwurf ausgearbeitet, der auch dem Verband österreichischer Höhlenforscher zur Stellungnahme zugeleitet worden ist. In diesem Zusammenhang wird folgender Antrag vom Verbandsvorstand gestellt:

Teilantrag 2a: Den österreichischen Teilnehmern am Kongreß wird empfohlen, die vorgeschlagene Gründung einer Union abzulehnen. Begründung: die Union hat nach dem vorgelegten Entwurf keine Möglichkeit, Agenden wahrzunehmen, die nicht auch durch die Internationalen Kongresse, wie sie bisher schon bestehen, wahrgenommen werden könnten.

Sollte die Gründung der Union dennoch beschlossen werden, so werden folgende Teilanträge gestellt:

Teilantrag 2b: Im Falle der Gründung spricht sich der Verband österreichischer Höhlenforscher für eine Beteiligung Österreichs an den Arbeiten der Union aus.

Teilantrag 2c: Der Verband österreichischer Höhlenforscher legt Wert darauf, einen der beiden nach dem Statutenentwurf für die Internationale Speläologische Union vorgesehenen nationalen Vertreter durch Beschluß der Jahreshauptversammlung, bzw. des Verbandsvorstandes zu nominieren.

Teilantrag 2d: Die Beteiligung an der Internationalen Speläologischen Union darf dem Verband österreichischer Höhlenforscher keine unzumutbaren finanziellen oder personellen Belastungen auferlegen.

Weitere Anträge sind bis zum Redaktionsschluß dieser Nummer der Verbandsnachrichte nicht eingebracht worden. Anträge können noch der Jahreshauptversammlung selbst vorgelegt werden, doch kann die Entscheidung darüber von den stimmberechtigten Delegierten vertagt werden, wenn diese erst die Zustimmung der sie delegierenden Organisation einholen müssen.

Dritter Bericht über den Beitrag Österreichs.

Folgende weitere Vorträge wurden aus dem Kreise der Mitglieder der dem Verbands angeschlossenen höhlenkundlichen Vereinigungen angemeldet und die Zusammenfassungen eingereicht:

10. Kurt AUBRECHT, Excentriques - Beobachtungen und Theorien.
Dieses Referat behandelt hauptsächlich die Entstehungstheorien der Excentriques, welche von einigen Herren im Anschluß an meinen Vortrag beim III. Int. Kongreß in Wien vorgebracht wurden. Ich will versuchen, diese zum Teil voneinander abweichenden Theorien mit meinen Beobachtungen zu vergleichen. Allen voran möchte ich die Prinz'sche Theorie in den Vordergrund stellen. Sie besagt, daß Excentriques fast immer Einzelkristalle sind, welche von feinen Haarröhrchen durchzogen sind und die durch diese die doppelkohlensäure Lösung heranbringen. Die maximale Verdunstung im Verein mit dem Mikrokreislauf läßt dann die exzentrischen Formen entstehen. Dabei möchte ich jenen Satzteil betonen, in dem Prinz sagt, daß Excentriques fast immer Einzelkristalle sind. Dieses "fast" läßt nun wieder mehrere Möglichkeiten anderer Entstehungsarten offen.
Auch wird die Bildung durch Kondenswasser und die Entstehung unter Wasser besprochen.
11. Kurt AUBRECHT, Die subfossilen Funde im Gläserkogelschacht auf der Schneeanpe.
In diesem Bericht wird auf die Bedeutung der subfossilen Knochen, die in diesem 20 m tiefen Schacht entdeckt und geborgen wurden, hingewiesen. Konnten doch bisher nur in wenigen Höhlen und Schächten Knochen von Elchen und noch seltener solche von Wisenten gefunden und geborgen werden. Es wäre sehr interessant, wie es dazu kam, daß, obwohl in diesem Gebiet mehrere Schächte mit exponierter Lage vorhanden sind, nur in diesem einen Knochen gefunden wurden. Vorläufig wurden Knochen von drei Wisenten, einem Auerochsen, vier Elchen, zwei Edelhirschen und verschiedenen Kleintieren gefunden.
Es wird auch das Alter dieser subfossilen Knochen besprochen und die zu jener Zeit in diesen alpinen Zonen lebenden Tiere.

Soweit dies noch nicht erfolgt ist, werden die Mitglieder der Verbandsvereine neuerlich um umgehende Vorlage der Texte dieser Zusammenfassungen ersucht. Gegebenenfalls wird in der nächsten Nummer der Verbandsnachrichten, die möglicherweise noch vor dem Kongreß erscheint, ein weiterer Teilbericht zur Kenntnis gebracht werden.

IN KÜRZE GELANGT ZUR AUSGABE:

Akten des Dritten Internationalen Kongresses für Speläologie 1961
Band IV: Paläontologische und urgeschichtliche
Speläologie, Höhle und Mensch, Höhlenschutz.

118 Seiten, mit Bildtafeln und Skizzen. Preis 90 Schilling.
Mitglieder des Dritten Internationalen Kongresses für Speläologie erhalten auch diesen Band so wie die bisher erschienenen Bände kostenlos.

DIE HOHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen in Zeitungen und Zeitschriften. Erster
Teilbericht für 1965.

- , Die einzige Eishöhle Tirols.
(Bericht mit zwei Bildern über
Hundsalm-Eishöhle bei Wörgl).
Sonntagspost, Innsbruck, 3.1.
1965, B.
- , Neue Höhlenkäferart entdeckt.
(Betr. Arctaphaenops ilmingi).
Kulturberichte aus Niederöster-
reich, Jgg. 1965, H. 1, Wien,
2.1.1965, S. 7. Z.
- , Höhlenforscher zeigten Farb-
bilder. St. Pöltner Zeitung,
St. Pölten, 24.3.1965, S. 9. (Be-
trifft Vortrag in Frankenfels).
- , Die Höhlenmenschen vom Pla-
butsch. (Betr. Wohnhöhle und
Einbrecherversteck in 40 m tie-
fer Höhle bei Graz, eine ganze
Druckseite Bericht). Samstag,
Wien, 10.4.1965, S. 9. M.
- , 83 Tage in Höhle. (Betr. Ent-
führung einer Fünfzehnjährigen
aus Manila in eine Höhle). Ku-
rier, Wien, 10.2.1965, S. 2. K.
- (K a c e r R.), Gipfel, Glet-
scher, Grotten. Das Ferienpa-
radies Slowakei steht wieder
offen (mit Hinweis auf Demäno-
vahöhle). Das Kleine Blatt,
Wien, 20.3.1965, S. 6. M.
- D u n k e l U., Der Winter-
schlaf. (Betr. auch Fledermäu-
se, mit Foto). Die Frau, Wien,
27.2.1965, S. 6. M.
- , Studenten als Höhlenmenschen
"Wir fühlen uns wie neugebo-
ren". (Betr. 88 Tage Aufenthalt
zweier Studenten in buddhisti-
scher Kulthöhle Afghanistans).
Kronen-Zeitung, Wien, 16.3.1965,
S. 3. M.
- , "Höhlenmenschen". (Betr. Wohn-
höhle im Plabutsch). Volksblatt
Wien, 30.3.1965. M.
- , Fledermäuse - harmlos und
nützlich. Neue Illustrierte Wo-
chenschau, Wien, 31.1.1965,
S. 26. A.
- , Längste Höhle der Welt im
Mucotatal (Schweiz). Der
Bergsteiger, 32. Jgg., H. 7,
München 1965, S. 615. (Kurz-
mitteilung, Gesamtlänge
jetzt 80 Kilometer). T.
- , Ein Paradies für Höhlen-
forscher. Wiener Zeitung,
Nr. 78, Wien, 3.4.1965. (Be-
trifft Lamprechtsofen bei
Lofer, Salzburg). M.
- , Bildhauer Wasser. Foto,
in: Die wunderbare Welt des
Walt Disney, 20. Bild. (Betr.
Tropfsteinbildung). St. Pölt-
ner Zeitung, Nr. 13, St. Pöl-
ten, 31.3.1965. M.
- , Josiane Laures steigt zu
einem längeren Höhlenaufent-
halt in eine Höhle bei Grass
(Südfrankreich) ein. (Foto).
Neue Ill. Wochenschau, Wien,
3.1.1965, S. 17. A.
- , Höhlenmenschen verloren
ihren Zeitsinn. (Betr. Höh-
lenaufenthalt von J. Laures
und A. Senni). Tagblatt, Linz,
29.1.1965, 7. A.
- , Höhlenmenschen bleiben in
der Unterwelt. Tagblatt,
Linz, 6.2.1965, 5. A.
- , Höhlenmenschen tauchen auf.
Tagblatt, Linz, 11.3.1965,
S. 7. A.
- , Aus der Unterwelt zurück.
(Betr. Abschluß des Einsam-
keitstests). Tagblatt, Linz,
13.3.1965, S. 7. A.
- , Pioniereinsatz in der Lur-
grotte. (Betr. Räumung des
Lurbachbetts und Instand-
setzung der Weganlagen).
Neue Zeit, Graz, 27.1.1965,
S. 4. A.
- S a u e r G., Urkärntner ob
dem Klopeinensee. (Betr. Höh-
len der Gracarca). Neue Ill.
Wochenschau, Wien, 28.2.1965,
S. 3. A.

A u e r A., Felszeichnungen im Mausbendlloch bei Mitterndorf entdeckt. (Betr. 29. Jahreshauptversammlung der Sektion Ausseerland). Tagblatt, Linz, 26.3. 1965, S. 4. A.

--, Wunderwaffen in Österreich. (Betr. Flugzeugwerk in der Seegrotte in der Hinterbrühl, NÖ, in den Jahren 1944-1945). Neues Österreich, Wien, 7.5. 1965, S. 3. F.

L ü b k e A., Cowboy entdeckte Höhle durch Tierwolken. Lebendgebärend nur in der Kälte. Von der Tierwelt der Finsternis. Das Tier, 5, 6, Bern/Stuttgart 1965, S. 32 - 35. T.

--, Unterirdische Lebensräume. Radio Österreich, Wien, 15.5. 1965, S. 34. (Bericht mit zwei Bildern als Illustration zu einem Vortrag von Dr. Karl Schmölzer über Ergebnisse der modernen Höhlenforschung am 20. Mai 1965 von 21 h bis 21.25 h im 2. Programm des Österreichischen Rundfunks). F.

W e b e r L., Lehrreiche Panne vor Plitvice. (Betr. Karstland in Kroatien und Plitvicer Seen; Reiseschilderung). Neues Österreich, Wien, 29.5. 1965, S. 19. F.

--, Nach 12 Stunden aus einer Höhle gerettet. (Neff Canyon Cave, Utah; Unfall von James Dowling). Kronen-Zeitung, Wien, 2.6.1965, S. 3. M.

Die einzelnen Zeitungsartikel legten der Redaktion vor, bzw. die Titel übermittelten: Alfred Auer (Grundlsee, A.), Viktor Büchel (Wörgl, B.), Dr. Stefan Fordinal (Wien, F.), Anton Mayer (Wien, M.), Dr. Hubert Trimmel (Wien, T.), Dr. Otto Zehradnik (Wien, Z.).

Mitarbeit an dieser Rubrik ist jederzeit erwünscht !

WICHTIGES IN KURZE

Die Vorarbeiten für das zusammenfassende Referat über die Höhlen-touristik in Österreich, das dem kommenden Internationalen Kongreß für Speläologie vorgelegt werden soll, konnten weitgehend abgeschlossen werden. Nur von zwei Schauhöhlenbetrieben sind die notwendigen Daten noch ausständig.

Die Endredaktion des Fachwörterbuches machte so große Fortschritte, daß der Band bereits in Druck gehen kann. Der Schriftleiter, Prof. Dr. Hubert Trimmel, wurde bei den Vorarbeiten insbesondere von Max H. Fink, Heinz Ilming und Ernst Solar unterstützt.

Mit der Herstellung der druckreifen Satzvorlagen für den letzten Band der Akten des 3. Internationalen Kongresses für Speläologie, dem Band V, wurde begonnen. Auch dieser Band soll noch heuer in Druck gehen.

Bei Prof. Dr. Hubert Trimmel, der vom Generalsekretariat des kommenden internationalen Kongresses mit der Berichterstattung über die längsten und tiefsten Höhlen der Erde betraut worden ist, liegen bereits von einer Reihe nationaler Organisationen die endgültigen Listen für ihre Staaten vor. Die Zusammenstellung des Gesamtberichtes an den Kongreß konnte in Angriff genommen werden. Die Druckvorlagen für die geplante Broschüre "Längste und tiefste Höhlen Österreichs" sind zum Teil bereits fertiggestellt. Die Zeichenarbeit dabei übernahm Kurt Schneider (Wien).

Thürning

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

17. Jahrgang 1965/66 Wien, am 1. September 1965 Heft 2

Sitz des Verbandes: Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Sprech-
stunden: Donnerstag von 19 bis 21 Uhr.

Das Generalsekretariat des Kongresses bittet alle jene, die Anfragen, Berichte und Bestellungen an den Verband übermittelt haben, um Entschuldigung, wenn wegen Arbeitsüberlastung des Sekretariats Verzögerungen in der Erledigung eintreten, und bittet gleichzeitig um etwas Geduld bis zur Behandlung aller an den Verband herangetragenen Ersuchen ! Besten Dank !

Wegen des 3. Internationalen Kongresses für Speläologie entfallen am 16., 23. und 30. September 1965 die regelmäßigen Sprechstunden im Verbandsheim.

Namens aller Teilnehmer dankt der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher auch auf diesem Wege allen Mitgliedern des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, die an der Vorbereitung und Organisation der Jahreshauptversammlung 1965 und der Gruberhornexpedition des Verbandes im Juli 1965 mitgewirkt haben. Das Protokoll der Jahreshauptversammlung wird in einer späteren Nummer der Verbandsnachrichten veröffentlicht werden, ebenso wird an anderer Stelle ein Bericht über die Gruberhornexpedition erscheinen, bei der mit -710 m Tiefe ein neuer Tiefenrekord für Österreich aufgestellt werden konnte.

Das Generalsekretariat des Verbandes erinnert nochmals daran, daß die Anmeldung für die Städdefahrt "Südfrankreich-Nordspanien", die vom 14. bis 31. Juli 1966 stattfinden wird, schon jetzt möglich ist und von Interessenten so rasch als möglich vorgenommen werden sollte. Im Spätherbst wird gemeinsam mit dem Programm aller Sommerfahrten 1966 die Reise durch den Akademischen Reisedienst allgemein ausgeschrieben. Da das Interesse groß und die Teilnehmerzahl beschränkt ist, kann der Vorstand nach dem Zeitpunkt der allgemeinen Ausschreibung nicht mehr für die Verbandsmitglieder Plätze freihalten.

xxx Eine Liste mit T e r m i n e n, die die Organisationsarbeit des Verbandes betreffen und deren Beachtung durch die angeschlossenen Landesvereine, Sektionen und Schauhöhlenbetriebe die Arbeit des Generalsekretariats beträchtlich erleichtern würde, ist in diesem Heft auf Seite 11 zusammengestellt.

Eine übersichtliche Zusammenstellung aller für die Tätigkeit des Verbandes wichtigen Beschlüsse, die seit Gründung des Verbandes gefaßt wurden und in Geltung sind, zusammen mit einer Wiederverlautbarung der Satzungen des Verbandes ist für den Spätherbst in Vorbereitung.

Zur Zeit sind abschließende Vorarbeiten zur Gründung eines "Landesvereines für Höhlenkunde in Kärnten" im Gange, der ebenfalls an den gemeinsamen Zielen und Anliegen der österreichischen Höhlenforschung innerhalb unseres Verbandes mitarbeiten wird. Die Verbandsnachrichten werden über die Neugründung zu gegebener Zeit berichten.

PERSONALIA

Herr Univ. Prof. Dr. Hans S p r e i t z e r, Ordinarius für Geographie an der Universität Wien, Mitglied des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wurde für das Studienjahr 1965/66 zum Rektor der Universität Wien gewählt.

Prof. Dr. Hubert T r i m m e l und Dr. Manfred S c h m i d, Wien, nahmen als Vertreter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher am Internationalen Höhlenfestival des Bulgarischen Touristenverbandes im Gebiet von Vratza (Nordwestbulgarien) in der Zeit vom 1. bis 8. Juli 1965 teil.

Herr Univ. Prof. Dr. Kurt E h r e n b e r g hat mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Unterricht an einer Studienfahrt der Hugo-Obermaier-Gesellschaft zur Erforschung des Eiszeitalters und seiner Kulturen in die Höhlen des Gebietes von Les Eyzies und an der Dordogne teilgenommen.

Prof. Dr. Hubert T r i m m e l wurde vom Bundesministerium für Unterricht im Einvernehmen mit dem Stadtschulrat für Wien als einziger österreichischer Delegierter des Lehrfaches "Geographie" zu dem von der Fondation Européenne de la Culture in San Martino di Castrozza (Provinz Trient) veranstalteten Europäischen Seminar für Lehrer mit dem Thema "Europa und die Schule der Zukunft" in der Zeit vom 9. bis 17. Juli 1965 entsandt.

Herr Univ. Prof. Dr. Florian H e l l e r beging im Sommer 1965 seinen 60. Geburtstag. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat dem Jubilar aus diesem Anlaß seine besten Glückwünsche ausgesprochen.

AUS DEM AUSLAND

Società Speleologica Italiana.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in Bologna im März 1965 (vgl. Verbandsnachrichten 1964/65, S. 39) hat neue Statuten beschlossen, die durch ein ausführliches "Regolamento" (Geschäftsordnung) ergänzt werden. Demnach können Mitglieder dieser Gesellschaft nun Einzelpersonen, Gesellschaften und Behörden und höhlenkundliche Vereinigungen (Gruppi Grotte) sein.

Das Sekretariat der Gesellschaft befindet sich in Triest, Via Giulia 5 (Prof. Walter Maucci).

Der Leiter der Katasterführung des Höhlenkatasters Italiens, Salvatore dell'Oca hat demissioniert. An seiner Stelle hat die Katasterführung Carlo Finocchiaro, Via Bellosguardo 23, Trieste, übernommen.

Die Zeitschrift "Rassegna Speleologica Italiana" ist nicht mehr das offizielle Organ der Società Speleologica Italiana. Die Veröffentlichung eines eigenen Nachrichtenblattes "Atti della S.S.I." ist beabsichtigt.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

VIERTER INTERNATIONALER KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE LJUBLJANA 1965

Vom Generalsekretariat des Kongresses, der am 12. September 1965 in der Adelsberger Grotte eröffnet wird, erfahren wir folgendes:

Mit Stand vom 2. Juli 1965 sind folgende Teilnehmer angemeldet: Frankreich 55, Italien 42, Jugoslawien 27, Österreich 27, Belgien 20, Vereinigte Staaten von Nordamerika 19, Großbritannien 17, Schweiz 13, Libanon 12, Rumänien 12, Spanien 10, Bundesrepublik Deutschland 10.

Weniger als 10 Teilnehmer sind angemeldet von Ungarn (8), Union der Soz. Sowjetrepubliken (7), Polen (7), Deutsche Demokratische Republik (7), Bulgarien (5), Griechenland (4), Tschechoslowakei (4), Dänemark (2), Schweden (2), Irland (1), Kongo/Brazzaville (1), Türkei (1), zusammen 313. Es ist damit zu rechnen, daß sich diese Zahlen noch geringfügig ändern werden.

An der Hauptexkursion bis Dubrovnik nehmen 92 Personen teil; die Rückreise durch Bosnien haben 31 Teilnehmer gebucht. Die verkürzte Hauptexkursion bis Sibenik machen noch 37 weitere Kongreßmitglieder mit.

Jahrgang VII/1965 der Zeitschrift "Naše Jame" wird als Kongreßnummer erscheinen. Sie wird ausschließlich allgemeine, die Speläologie Jugoslawiens betreffende Artikel in den verbreitetsten Sprachen enthalten.

Die Adelsberger Grotte gibt aus Anlaß des Kongresses eine Reihe von neuen Führern kleineren Umfanges heraus.

Ein Exkursionsführer für die Kongreßexkursionen steht für die Teilnehmer bereit.

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Schnellzugzuschläge bei Weiterfahrt mit Touristenkarten über den Zielpunkt der Karte.

Auf Grund der Tarifbestimmungen der Österreichischen Bundesbahnen entfällt bei einer Weiterfahrt (Aufzahlung im Zuge) die abermalige Entrichtung eines Schnellzugzuschlages, falls ein solcher für das ursprüngliche Fahrtziel bereits gelöst worden war. Dies gilt jedoch nur dann, wenn die Weiterfahrt im gleichen Zug erfolgt. Bei Fahrten mit Touristenfahrkarten gilt die gleiche Schnellzugzuschlagskarte auch bei erfolgten Fahrtunterbrechungen so lange, bis der auf der Touristenkarte vermerkte Zielpunkt, bzw. Endbahnhof erreicht ist. Für die Rückfahrt ist, sofern zu schlagpflichtige Züge benützt werden, ein eigener Schnellzugzuschlag zu entrichten.

Schnellzugzuschlagpflichtig sind alle Schnell-, Triebwagen-, schnell- und Expreszüge (im Kursbuch mit D, TS, Ex bezeichnet), nicht zuschlagpflichtig sind Eil- und Triebwageneilzüge (im Kursbuch mit E und TE bezeichnet). Der Schnellzugzuschlag beträgt einheitlich S 10.--.

Die Touristenfahrkarten sind bei den Büros der großen alpinen Vereine, in Wien auch beim Österreichischen Verkehrsbüro, aber nur im Vorverkauf erhältlich. Die Liste der Verkaufsstellen ist im "Verkehrsbuch der alpinen Vereine Österreichs" enthalten.

AUS DEN VEREINEN

Verein für Vorgeschichte und Höhlenkunde in Kapfenberg.

Die Jahreshauptversammlung 1965 des Vereines führte zur Neuwahl folgenden Vereinsvorstandes:

1. Obmann (Gesamtfragen): Luis M a l i
Stellvertreter: Erich B r a n d s t e t t e r
2. Obmann (Rettenwandhöhle): Hans L e i n g r u b e r
Stellvertreter: W a l t e r S i e g l
Schriftführer: Gisela M a l i
Stellvertreter: Erika T a t z e r
Kassier: Anni B r u n n e r
Stellvertreter: Luis M a l i
Zeugwart: Rudi G o l l n e r
Stellvertreter: Werner G a m p e r l
Kontrolle: W a l t e r S i e g l, Resi B u c h e b n e r, Anny
G o l l n e r.

Dem bei der Hauptversammlung erstatteten Bericht des Obmannes ist zu entnehmen, daß im Jahre 1964 vier Mitglieder die Höhlenführerprüfung gemacht haben. Die Besucherzahl der Rettenwandhöhle hat sich erhöht. Eine Sammlung bei Geschäftsleuten in Kapfenberg ergab Mittel zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen (Seil, Reepschnüre, Steigleitern). Der Bau einer Führerunterkunftshütte bei der Rettenwandhöhle wurde begonnen und wird nach Absichern der Rettenwand weitergeführt. Die Steiganlagen wurden überholt und sollen noch verbessert werden. 600 neue Postkarten der Rettenwandhöhle wurden nachgeschafft. Die Verbindung mit dem Landesmuseum Joanneum wurde vertieft. Luis MALI.

WICHTIGES IN KÜRZE

Der Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher gibt an Stelle eines Jahresheftes für das Jahr 1965 an seine Mitglieder ein Büchlein der Taschenbuchreihe des "Schwabenwerkes" Stuttgart aus, das den Titel "Höhlen, Hungebrunnen, Wasserfälle - Geheimnisvolle Schwäbische Alb" trägt und von Hans B i n d e r verfaßt worden ist. Als Jahresgabe für 1964, die nachträglich ausgegeben wird, erhalten alle Mitglieder des deutschen Verbandes das "Fachwörterbuch für Karst- und Höhlenkunde".

Allen Teilnehmern am 4. Internationalen Kongreß für Speläologie in Laibach wird ein Vorprospekt für die "Höhlenkunde" ausgefolgt werden, die im Vieweg-Verlag (Braunschweig) erscheint und von Hubert T r i m m e l verfaßt wurde. In diesem Einführungsband wird erstmals der Versuch unternommen, alle Teilgebiete der Speläologie annähernd gleichmäßig zu behandeln.

Im Herbst 1965 erscheint im Geographischen Verlag Kümmerly & Frey in Bern ein Bildband "Leuchtende Finsternis" von Alfred B ö g l i und Herbert F r a n k e. Auf insgesamt 160 Seiten, 40 mehrfarbigen und 32 einfarbigen Tafeln wird ein Querschnitt durch die Höhlenwelt geboten - zu DM 29.--. Neben der deutschen sind auch eine französische und englische Ausgabe vorgesehen.

Der in der letzten Nummer der Verbandsnachrichten angekündigte Band IV der Akten des 3. Internationalen Kongresses für Speläologie Wien 1961 ist bereits erschienen und lieferbar.

TERMINÜBERSICHT

30. 9.1965: Redaktionsschluß für "DIE HÖHLE", Heft 4/1965.
Kurzberichte oder größere Arbeiten über die wesentlichsten Arbeiten und Forschungserfolge des Sommers 1965 (Expeditionen in Großhöhlen u.dgl.) sollten bis zu diesem Termin vorliegen !
- 15.12.1965: a) Vereine: Bekanntgabe des Bedarfes an VAVÖ-Verbandsstreifen für 1966, um die rechtzeitige Zusage zu sichern (Anforderung schon früher möglich, da Geltungsdauer schon am 1.12.1965 beginnt; die Verbandsstreifen 1965 für Bahnernmäßigungen gelten aber andererseits bis 31.1.1966).
b) Schauhöhlenbetriebe: Bekanntgabe der voraussichtlichen Betriebszeiten und Eintrittspreise für 1966 (Termin bitte einhalten, da die Angaben für andere Publikationen, Jahrbücher u.dgl.nötig sind).
- 31.12.1965: Landesvereine und Sektionen haben bis zu diesem Zeitpunkt den Jahresbericht über ihre Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiten in geschützten Höhlen oder an deren Betreuung vorzulegen (Jährliche Meldung an das Bundesdenkmalamt und Drucklegung für die "Höhle" Heft 1/1966 erzwingen die Einhaltung dieses Termins !)
- Redaktionsschluß für die "Höhle", Heft 1/1966.
Endtermin für die Bildvorlage von Titelbildern, die in der "Höhle" 1966 erscheinen sollen (wissenschaftlicher Aussagewert und Größenvergleich sowie gute Bildqualität sollten vorhanden sein. Vorlagen werden sehr dringend gesucht !)
- Termin für die Bekanntgabe veränderter Abbonnentenzahlen der "Höhle" im Jahre 1966.
31. 1.1966: a) Schauhöhlenbetriebe: Überweisung des Mitgliedsbeitrages ("Höhlenforschungsgroschen") für das Jahr 1965 (1% der Höhleneintrittsgebühren)
b) Vereine: Überweisung des 10%-igen Druckkostenbeitrages für die "Höhle" von Subventionen und Geldspenden, die im Jahre 1965 eingelangt sind (Beschluß der Verbandstagung Salzburg-Werfen 1951).

AKTUELLES IN KÜRZE

Am deutsch-französischen Jugendlager in Leichingen (Schwäbische Alb) im August 1965 haben auch drei Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, H. H i l l e, L. J u s t und R. S i s k a teilgenommen.

Die ungarische Höhlenforschung hat durch das Ableben von Dr. Pál Zoltán Szabó, Fünfkirchen (Pécs), einen schweren Verlust erlitten. Dr. Szabó, der am 24. Juli 1965 im 64. Lebensjahr verstarb, hat sich vor allem der karstkundlichen Erforschung des Mecsekgebirges gewidmet. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat den ungarischen Kollegen seine Anteilnahme anlässlich dieses Verlustes zum Ausdruck gebracht.

DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen in Zeitungen und Zeitschriften. Zweiter Teilbericht für 1965.

- , Höhlenexperiment. Junge Damen werden eingeschlossen. (Betr. 15 Tage Aufenthalt ohne Tagverbindung, Frankreich). Die Presse, Wien, 23.6.1965, S.5. T.
- , Höhlentest mit Frauen. (Wie oben). Abend-Express, Wien, 24.6.1965, S.1. M.
- , Wir haben uns blendend vertragen. (Foto mit Begleittext zur Beendigung des Höhlenexperiments mit 7 Französisinnen). Die Presse, Wien, 7.7.1965, S.5. T.
- , Höhlenfund: Skelett eines gesuchten Betrügers? Kurier, Wien, 20.7.1965, S. 3.
- , Skelett in der Dobratschhöhle. Vater glaubte den vermißten Sohn in Deutschland. Arbeiter-Zeitung, Wien, 21.7.1965, S.7.
- (Betr. Skelettfund durch G. Kuha und U. Jenatschke im Pungart). T.
- , Frauenmauerhöhle nun für alle zugänglich. Kleine Zeitung, Graz, 17.6.1965, S.14.
- , Schatzgräber zu besichtigen. (Betr. Tropfsteinhöhle bei Bell, Texas). RZ-Illustrierte Romanzeitung, Nr.25, Wien 1965, S.9. M.
- , Die Bärin kam mit Jungen. (Betr. Auftreten eines Bären in den Karawanken, enthält Vermutung, daß der Bär in einer Höhle des Kotschnatales verendete). Neues Österreich, Wien, 10.6.1965, 5. F.
- P o s c h M, n f r e d, Villach besitzt ein neues Höhlenforscherzentrum: Ein idealistisches Arbeitsteam frönt "finsterer" Wissenschaft. Kärnten ist an Höhlen reich - Mit Stricken und Feldtelefonen in die Tiefe. (Journalistischer Großbericht). Neue Zeit, Klagenfurt, 5.8.1965, S.3-4. K.
-
- Die in diesem Teilbericht nachgewiesenen Zeitungsberichte wurden der Redaktion mitgeteilt von: Dr. St. FORDINAL, Wien (F.), Gerhard KUHA, Villach (K.), Adolf MAYER, Wien (M.), Dr. Hubert TRIMMEL, Wien (T.). Um eifrige Mitarbeit an dieser Rubrik wird gebeten!
-
- , Der Skelettfund in der Dobratsch-Höhle. Der Tote vermutlich ein Schlösser aus Villach-Judendorf. Diente die Höhle als Quartier? Zufällige Entdeckung eines Amateur-Höhlenforschers - Verbrechen oder Unglück? Kleine Zeitung, Klagenfurt, 20.7.1965, S.5. J.
- , Knochen und Pistolen in einer Höhle entdeckt (Fund in Höhle bei Neukirchen am Großvenediger, Salzburg). Kurier, 4.1.1965, S.4. M.
-
- , Geologin brach den Tiefenrekord. (Kurznachricht über Abstieg von Jacqueline Pocket in 952 m Tiefe im Gouffre Berger, dem "tiefsten Strudelkessel" (!) der Welt). Express, Wien, 9.8.1965, S.4. M.
-
- "DIE HÖHLE"
ZEITSCHRIFT FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE
unser Publikationsorgan !!!!

Ilming

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

17. Jahrgang 1965/66 Wien, am 9. November 1965 Heft 3

Sitz des Verbandes: Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Sprechstunden: Donnerstag von 19 bis 21 Uhr.

E I N L A D U N G Z U R
B E S P R E C H U N G U B E R H Ö H L E N R E T T U N G .

Über Anregung und auf Vorschlag des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg werden alle Landesvereine und Sektionen sowie interessierte Schauhöhlenbetriebe und Institutionen zu einer Besprechung über Höhlenrettung in Österreich eingeladen, die am

S a m s t a g , d e n 1 3 . N o v e m b e r

1965 in LINZ an der Donau stattfindet. Die Sitzung wird pünktlich um 15 Uhr im Casino, Linz, Promenade (beim Theater) eröffnet. Früher Ankommende treffen sich bei Kollegen Dr. Hans Siegl ab ca. 14 Uhr in Linz, Stifterstraße 16/II).

Diese erste Besprechung soll auf alle Fälle noch Samstag abends beendet werden, damit den einzelnen Teilnehmern nicht zu hohe Kosten erwachsen. Sollten Quartierwünsche auftreten, so bitten wir, sich an Kollegen Dr. Hans Siegl zu wenden.

Die Besprechung wird von Obmann Albert Morokutti, Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, geleitet.

Dieser schreibt dazu folgendes:

Liebe Kollegen ! Der IV. Internationale Kongreß in Jugoslawien ist zu Ende und wir Österreicher mußten zu unserem Bedauern feststellen, daß unser Land, obwohl gerade unsere hochalpinen Höhlen schwierigste Verhältnisse aufweisen, zu jenen Ländern gehört, die noch keine organisierte Höhlenrettung haben. Ja es gibt nicht einmal einen Ansatz eines Alarmplanes!

Das ist ein unhaltbarer Zustand. Unsere jungen Forscher sollen bei ihrer Tätigkeit nicht das Gefühl haben müssen: wenn ich mir das Bein breche, dann wird es aus sein! Dies ist nicht übertrieben, wenn wir die äußerst schwierigen Expeditionen aller Höhlenvereine betrachten, die in den letzten Jahren stets zunahmen.

Wir haben uns daher entschlossen, alle Vereine zu einer Besprechung nach Linz einzuladen. Es wäre sehr begrüßenswert, wenn alle Vereine einige Kameraden entsenden könnten. Zur Sprache soll gebracht werden, was wir zum Problem "Rettung aus Höhlen" tun können. Je eher wir einen organisatorischen Plan für Höhlenbergungen schaffen können, umso besser für uns alle. Wir bitten Euch in den Vereinen darüber zu beraten, damit wir eine möglichst rasche und gute Hilfstruppe haben, wenn es not tut.

Für den Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, der für die Einberufung zeichnet, mit Glück tief !

Albert Morokutti.

Der Vorstand bittet in Anbetracht der Wichtigkeit des Themas seinerseits um rege Beteiligung !

PERSONALIA

Am 21. September 1965 feierte Amtsrat Hans D r o b i l seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar ist Gründer der Alpinen Gesellschaft "Herrgottschnitzer", deren Vorstand er durch ein halbes Jahrhundert war. Besondere Verdienste erwarb er sich um den Aufbau und die Geschäftsführung der "Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung", der auch unser Verband angehört. Wiederholt vertrat er die OBV auch im Vorstand des Verbandes alpiner Vereine Österreichs. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat seine herzlichsten Wünsche zu diesem Anlaß zum Ausdruck gebracht.

Mitglieder und aktive Mitarbeiter des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark, Dipl.Ing.N o r b e r t Z e r n i g, Dr.H. G a m e r i t h und Trautl G a m e r i t h, haben an der Grazer-Hindukusch-Expedition 1965 nach Afghanistan teilgenommen.

Am 18. September 1965 verschied während der Arbeiten beim Internationalen Kongreß für Slawische Archäologie in Warschau der auch in Kreisen der Höhlenforscher sehr bekannte Brüner Archäologe Univ.Prof.PhDr. Josef S k u t i l. Der Verstorbene, der in Zbýšov bei Brünn am 7. März 1904 geboren wurde, war am Institut für Archäologie der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften tätig. Er widmete sich auch der Geschichte der Karst- und Höhlenforschungen in Föhren, sowie allen Fragen der Anthropospeläologie und war dadurch auch mit der internationalen Höhlenforschung in enger Verbindung. Der Verband österreichischer Höhlenforscher erhielt noch anfangs September 1965 von ihm eine Mitteilung, die in der Zeitschrift "Die Höhle" erscheinen wird. Ein bleibendes Andenken ist dem Verstorbenen sicher.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich hat durch den Bergtod seines Mitgliedes Kurt S c h n e i d e r einen schweren Verlust erlitten. Der Verstorbene, der im 45. Lebensjahr stand, stürzte am 16. September 1965 in den Gasteiner Bergen ab. Erst nach mehrertägiger mühsamer Suche, an der sich neben dem Österreichischen Bergrettungsdienst Badgastein auch Höhlenforscher aus Linz und Sierning beteiligten, konnten die sterblichen Überreste des Verunglückten gefunden werden. Am 1. Oktober 1965 gaben ihm die oberösterreichischen Höhlenforscher in Linz das letzte Geleit. Ehre seinem Andenke !

Mitte Oktober 1965 mußte sich der Obmann des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Herr Rudolf P i r k e r, nach einem Herzinfarkt in Spitalspflege begeben und wird für unbestimmte Zeit für die aktive Arbeit sowohl im Dienste des Landesvereines als auch im Dienste des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, der er sich selbstlos und mit großer Einsatzfreude gewidmet hat, ausfallen. Er hat auch die Absicht, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand zu bitten, bei der anfangs Jänner 1966 stattfindenden Jahreshauptversammlung des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich auf seine Wiederwahl als Obmann zu verzichten. Der Verband österreichischer Höhlenforscher würde dies sehr bedauern und wünscht Herrn Pirker baldige völlige Wiederherstellung !

KLEINE MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Grundpreise für den Druck der "Höhle".

Ab 1. Juli 1965 gelten für eine Auflage von 1600 Exemplaren folgende Grundpreise für die Zeitschrift "Die Höhle":

16 Seiten Text S 2798.--; 8 Seiten Text S 1565.--

4 Seiten Text S 911.--.

Autorenkorrekturen werden gesondert in Rechnung gestellt.

Der Umschlag, nur 1. und 4. Seite Schwarzdruck, kostet 1470.--.

Für Petitdruck werden pro Seite Aufschläge für deutsche Sprache in Höhe von S 30.--, in französischer Sprache von S 80.-- berechnet. Nonpareilledruck kostet pro Seite mindestens um 140.-- mehr, doch richtet sich der Aufschlag nach der Schwierigkeit des Textes. S o n d e r d r u c k e sind sehr teuer; empfehlenswert ist es, bei größerem Bedarf auch einer einzelnen Arbeit Fortdrucke des gesamten Heftes zu bestellen. Ein Mehrdruck von 100 Exemplaren (ohne Umschlag) kostet im Durchschnitt um ca. 100 S.

Biological Abstracts.

Die Zeitschrift "Die Höhle" wird in Hinkunft laufend in den "Biological Abstracts" des BioSciences Information Service in Philadelphia (USA) referiert werden. Über Ersuchen dieser Institution wird unsere Fachzeitschrift laufend an den Informationsdienst geschickt werden.

Systematische Sammlung von Schauhöhlenwerbematerial in Adelsberg.

Die Verwaltung der Postojnska Jama hat anlässlich des 4. Internationalen Kongresses für Speläologie alle Verbände darüber unterrichtet, daß sie eine systematische Sammlung von Werbematerial über Schauhöhlen eingerichtet hat und noch einrichtet. Prospekte, Ansichtskarten, Diapositive, Plakate und Höhlenführer werden gesammelt. Soweit die österreichischen Schauhöhlenverwaltungen dem wiederholten Ersuchen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher nachgekommen sind und Werbematerial diesem zur Verfügung gestellt haben, wurde von den Delegierten des Verbandes entsprechende Werbunterlagen in Adelsberg der Höhlenverwaltung übergeben.

Preis des Speläologischen Fachwörterbuches.

Nachdem die Hauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher den Preis des Fachwörterbuches mit S 40.-- für Mitglieder und S 60.-- für Nichtmitglieder neu festgesetzt hat, hat der Verband österreichischer Höhlenforscher nun zur Kenntnis nehmen können, daß der Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher für das Fachwörterbuch, das auch von ihm, und zwar als Jahresheft Nr. 5/1964, herausgegeben wird, den Preis analog mit DM 6.60, bzw. DM 10.-- festgesetzt hat.

Speläologisches Kolloquium in Namur (14. November 1965).

Die Société Spéléologique de Namur (Belgien) veranstaltet anlässlich ihres 15-jährigen Bestehens am 14. November 1965 ein Kolloquium, zu dem auch Gäste aus dem Ausland eingeladen sind. Das Kolloquium findet im Hörsaal des Maison de la Culture, Namur, Av. Golenvaux, statt und wird um 9.30 Uhr eröffnet. Das Programm umfaßt Vorträge über die Karsthydrologie des Gebietes von Han-sur-Lesse, über die archäologischen Funde des Gebietes und über Höhlenvermessung und Befahrungsgeräte bei Großexpeditionen.

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER
ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Jubiläumsfeier der Ortsgruppe St. Pölten des Österreichischen
Touristenvereins.

Am 3. Oktober 1965 beging die Ortsgruppe St. Pölten des Ö-
sterreichischen Touristen-Vereins eine Festfeier anlässlich ihres
40-jährigen Bestandes. Gleichzeitig wurde der zweite Zubau zu
der 35 Jahre bestehenden Hegerberghütte eingeweiht und diese Hüt-
te in "J o h a n n - E n z i n g e r - H a u s" umbenannt. Zu
dieser Festfeier war auch der Verband österreichischer Höhlenfor-
scher eingeladen. Der Verband bringt auch auf diesem Wege seine
herzlichsten Glückwünsche zu diesem erfreulichen Anlaß zum Aus-
druck.

Fahrpreisermäßigung auf der Sesselbahn Hohe Wand.

Die Mitglieder der alpinen Vereine Österreichs erhalten auf der
neuerrichteten Sesselbahn auf die Hohe Wand gegen Vorweis des
Mitgliedsausweises mit dem Verbandsstreifen eine Fahrpreisermä-
ßigung und zahlen für die Bergfahrt S 11.-- (statt S 12.--), für
die Talfahrt S 9.-- (statt S 10.--) und für Berg- und Talfahrt
S 18.-- (statt S 20.--).

Kinder bis zum vollendeten 1. Lebensjahr werden ohne Fahrausweis
befördert. Kinder vom vollendeten Lebensjahr bis zu 1,30 m Kör-
pergröße zahlen für die Bergfahrt S 7.--, für die Talfahrt S 6.--
und für Berg- und Talfahrt S 11.--.

Im Winter werden Wintersportblocks für 5 Fahrten zu S 40.-- aus-
gegeben.

Die 1965 eröffnete Sesselbahn hat eine Länge von 1662 Meter und
eine Fahrzeit von 15 Minuten. Die Talstation liegt bei Grünbach
am Schneeberg (587 m ü.d.M.), die Bergstation auf dem höchsten
Punkt der Hohen Wand, dem Plackles (1112 m). Da die Hohe Wand
reich an kleineren Höhlen ist, kommt der Sesselbahn auch für den
Höhlenforscher Bedeutung zu.

Die Bahn verkehrt täglich vom 16. April bis 15. Oktober (Sommer-
saison) von 8.30 h bis 20 h, sowie vom 1. Dezember bis 15. März
(Wintersaison) von 9 bis 16 Uhr.

Sperre der Dachsteinseilbahn wegen Überholung.

Wie wir aus Obertraun erfahren, ist die Dachstein-Seilbahn wegen
Überholung seit Mitte Oktober 1965 für den allgemeinen Verkehr
gesperrt. Der Dachsteinhöhlenpark ist daher zur Zeit nicht mit-
tels Seilbahn erreichbar. Die Dachstein-Seilbahn nimmt den Win-
terbetrieb am 21. Dezember 1965 nach Abschluß der Überholungsar-
beiten wieder auf.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer
Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert
Trimmel. - Alle: Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Ma-
trizenvervielfältigung.

WICHTIGES IN KÜRZE

Höhlenkundlicher Einführungskurs 1966.

In Übereinstimmung mit der Anregung, die seitens des Verbandes österreichischer Höhlenforscher anlässlich der Jahreshauptversammlung im Juli 1965 in Golling gegeben worden ist, hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Vorarbeiten zur Durchführung eines Einführungskurses und einer staatlichen Höhlenführerprüfung auch im Jahre 1966 aufgenommen. Kurs und Prüfung finden bei genügender Beteiligung statt. Interessenten aus den Landesvereinen für Höhlenkunde und Anwärter von den einzelnen Schauhöhlenbetrieben werden daher eingeladen, schon jetzt die Bereitstellung der erforderlichen Dokumente in Angriff zu nehmen und das Ansuchen um Zulassung zur Prüfung an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft vorzubereiten. Die näheren Bedingungen werden im Heft 4/1965 der Zeitschrift "Die Höhle" enthalten sein, Auskünfte erteilt auch der Verband österreichischer Höhlenforscher. Als Kurstermin ist eine Woche in der Mitte Juni 1966 im Bundessportheim Obertraun in Aussicht genommen.

Verkehrsbuch des Verbandes alpiner Vereine Österreichs.

Die Winterausgabe 1965/66 des Verkehrsbuches erscheint Ende November 1965 und enthält wieder alle bestehenden Begünstigungen und Ermäßigungen für Mitglieder alpiner Vereine. Das Verkehrsbuch ist um S 7.-- auch über unseren Verband erhältlich.

Lehrbuch der Höhlenkunde.

Einem Teil der Auflage dieser Nummer liegt ein Vorprospekt der Firma Vieweg & Co., Braunschweig, über die "Höhlenkunde" bei, die im Frühjahr 1966 erscheinen wird. Der Vorprospekt informiert über den Inhalt und die Gliederung des Werkes. Auf die Bezugsmöglichkeiten und den Preis wird zu gegebener Zeit noch hingewiesen werden.

Monatsversammlungen der Forschergruppe Wörgl.

Die Forschergruppe Wörgl im Landesverein für Höhlenkunde in Tirol gibt bekannt, daß in Hinkunft jeweils am ersten Samstag im Monat in Wörgl, Gasthof "Neue Post", ein Vereinsabend stattfindet.

Speläologisches Fachwörterbuch.

Die Landesvereine und Sektionen werden nochmals gebeten, für den Bezug dieser Veröffentlichung zu werben. Die Auslieferung wird noch im Laufe des heurigen Jahres erfolgen. Einzel- oder Sammelbestellungen bitten wir an den Verband zu richten.

Eine Bitte.

Die Redaktion bittet, noch etwas Geduld zu haben, wenn die Veröffentlichung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung auch in dieser Nummer noch nicht erfolgen kann. Die Arbeiten, die mit dem heurigen Internationalen Kongreß für Speläologie in Zusammenhang stehen, haben eine weitere Verzögerung im Erscheinen verursacht.

DIE HOHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Dritte Teilbericht für 1965.

- , Höhlenforscher tagen in Laimbach. Österreich maßgeblich an dem Kongreß beteiligt. (Betr. Internationalen Kongreß). Die Presse, Wien, 14.9.1965, S.5. W.
- S t u m m e r G., 140 Stunden in der Dachstein-Mammut-Höhle. Vorstoß in das Minotaurus-Labyrinth. Ein Expeditions-Teilnehmer berichtet. Salzkammergut-Zeitung, Nr.33, Gmunden, 19.8.1965. N.
- T o m a n L., Impressionen rund um Ljubljana. (Erwähnt auch Karst und Höhlen; Reiseber.) Neues Österreich, Wien, 14.8.1965, S.20. F.
- A v e r h o f f Th., Ferien an Winnétous Silberseen. Die Plitvicer Seen sind zu jeder Jahreszeit schön. Arbeiter-Zeitung, Wien, 10.10.1965, XXIII. F.
- G e r s t e r G., Anatolien: Im Tal der 1000 Höhlen. Die ersten Berichte vor 250 Jahren wurden nicht geglaubt. (Betr. Gebiet der Höhlenkirchen, Türkei). Arbeiter-Zeitung, Wien, 10.10.1965, S. XXIII. F.
- B e r g e r R., Am Fuß des Hohen Göll. (Urlaubstip: Golling, erwähnt Gollinger Wasserfall). Arbeiter-Zeitung, Wien, 10.10.1965, S. XXIII. F.
- A u e r A., Staatliche Höhlenführerprüfung abgelegt. Tagblatt, Linz, 26.6.1965, 4. A.
- E x e n b e r g e r H., In den Höhlen des Teufels. (Betr. Befahrungen im Somaliland). Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 9.5.1965, S.7-8. A.
- , Bub in Höhle gefangen. Ver zweifelte Rettungsaktion im Gang. Neues Österreich, Wien, 7.10.1965, S.5 (Frühausgabe). H.
- , Bub in Höhle gefangen. Die Rettungsaktion war erfolgreich. Neues Österreich, Wien, 7.10.1965, S.5 (Spätausgabe). F.
- , Kopfüber in Höhle. Kurier, Wien, 7.10.1965. M. (Betr. Unfall in Wildcat Cave, Ohio, USA).
- , Sie fielen vor 48 Jahren. 154 Tote aus dem ersten Weltkrieg. (Betr. Funde aus Höhlen im Triestiner Karst). Neues Österreich, Wien, 7.8.1965, S.9. F.
- , Buben neun Tage im Wald versteckt (Aufenthalt in einer Höhle bei Osnabrück). Neues Österreich, Wien, 5.9.1965, S. 8. F.
- Erwähnung von Höhlen als Schlupfwinkel im Vietnamkrieg:
- , Südvietnam: Ruf nach Trängas. Neues Österreich, Wien, 23.9.1965, 2. (Erwähnt Höhlen bei Qui Nhon, 440 km nö. Saigon). F.
- , US-Truppen und Australier stürmen das "Eiserne Dreieck". Neues Österreich, Wien, 9.10.1965, S.2. F.
- , Salzburgs Höhlenforscher in Rekordtiefe. (Betr. Expedition 1965 in die Gruberhornhöhle. Tagblatt, Linz, 21.7.1965, S.4. A.
- , Kraushöhle sehenswert. (Betr. Schauhöhle bei Gams, Stmk.) Mariazeller Zeitung, August 1965, S.5 und 8.

Die Titel auf dieser Seite wurden mitgeteilt von: A. Auer (Gössl A.), Dr. Stefan Fordinal, Wien (F.), P. Hofmann, Wien (H.), A. Mayer Wien (M.), Josef Novotny, Ebensee (N.), Dr. Hans Weber, Wien (W.)

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

17. Jahrgang 1965/66 Wien, am 31. Dezember 1965 Heft 4/5

Sitz des Verbandes: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3. Sprech-
stunden: Donnerstag von 19 bis 21 Uhr.

XX
33333

Der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher ent-
bietet allen Landesvereinen für Höhlenkunde, deren Sektionen und
allen ihren Mitgliedern sowie den Mitarbeitern der österreichi-
schen Schauhöhlenbetriebe die herzlichsten Glückwünsche anlässlich
des Weihnachtsfestes und wünscht zugleich ein erfolgreiches Neues
Jahr !

XX

Jahrestagung 1966 in Gaming.

Wie der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich
mitteilt, wird die Jahrestagung 1966 des Verbandes in der Zeit
vom 13. bis 16. August 1966 in G a m i n g durchgeführt. Ein
reichhaltiges Exkursions- und Vortragsprogramm ist vorgesehen. Es
wird schon in der nächsten Nummer der Verbandsnachrichten bekannt-
gegeben werden.

In Gaming ist auch ein längerer Aufenthalt, bzw. die Verbindung
der Teilnahme an der Tagung mit einem Urlaubsaufenthalt möglich.
In diesem Fall ist eine frühzeitige Anmeldung unter Angabe der
voraussichtlichen Aufenthaltsdauer erwünscht. Als Richtlinie wer-
den folgende Preise in Gasthöfen angegeben: Vollpension pro Per-
son S 60.-- bis S 70.--, Zweibettzimmer S 46.-- bis S 60.--. Neben
den Quartieren in Gasthöfen stehen auch zahlreiche Privatquartie-
re zur Verfügung.

Während der Jahrestagung des Verbandes wird die Gemeinde Gaming
auch Touristenunterkünfte, insbesondere für jüngere Höhlenfor-
scher, zu einem Preis von ca. S 5.-- pro Nacht bereitstellen.
Der Verband lädt alle Höhlenfreunde Österreichs ein, bei ihrer
Urlabsplanung den Termin der Tagung zu berücksichtigen.

Ergänzung der Büchereiliste.

Dieser Nummer der Verbandsnachrichten ist wieder eine Ergänzungs-
liste angeschlossen, in der die Neuzugänge der Verbandsbücherei
an Büchern angeführt sind.

Terminübersicht für Höhlenexpeditionen für 1966.

Der Vorstand plant, in der nächsten Nummer der Verbands-
nachrichten einen gesamtösterreichischen Terminkalender der grö-
ßeren Höhlenfahrten und Expeditionen zu veröffentlichen, um eine
eventuelle Beteiligung von Interessenten aus anderen Landesverei-
nen anzuregen. In diesem Zusammenhang wird gebeten, die Termine
wichtigerer Fahrten möglichst bis spätestens Mitte Jänner 1966
dem Verband bekanntzugeben.

PERSONALIA

Der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol hat den Verlust seines langjährigen Mitgliedes Postinspektor i.R. Felix T i w a l d zu beklagen, der am 13. Mai 1965 in Innsbruck im 66. Lebensjahr ver= schied.

Am 14. Juni 1965 starb in Innsbruck einer der Höhlenforscher der "alten" Generation, Leo W e i r a t h e r. Weirather, am 25. Ok= tober 1887 in Brixen geboren, kam durch die "Höhlenkunde" von Franz Kraus mit der Speläologie in Berührung. Vor dem ersten Welt= krieg kam er nach Bosnien, wo er Höhlenkäfer sammelte und einen Höhlenverein gründete. Nach dem ersten Weltkrieg übersiedelte er nach Österreich, widmete sich aber weiterhin seinen Liebhabereien und unternahm Forschungsreisen auf die Balkanhalbinsel und nach Kleinasien. Weirather war auch einer der Pioniere der Höhlenfor= schung in Tirol. Obwohl er keinem der höhlenkundlichen Vereine als Mitglied angehörte, stand er mit vielen Forschern in Verbindung. In der so wechselvollen Geschichte der österreichischen Höhlen= forschung wird auch der Name Weirathers einen bleibenden Platz finden.

Am 28. Oktober 1965 verschied Herr Dr. Hanns S c h ö n f e l = l i n g e r. Der Verstorbene, in der Zeit nach dem ersten Welt= kriege - in der Aera "Kyrle" - ein eifriger Höhlenforscher, war zwar in den letzten Jahren nicht mehr Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, stand aber dessen Bestrebungen stets mit größtem Interesse gegenüber und förderte seine Arbeit nach besten Kräften. Der jüngeren Generation ist er durch seine Beteiligung an den Veranstaltungen des Internationa= len Kongresses für Speläologie in Wien im Jahre 1961 bekannt ge= worden. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat den Hin= terbliebenen seine Anteilnahme an dem schweren Verlust zum Aus= druck gebracht.

---000---

Herr Dozent Dr. Viktor M a u r i n, der bisher im Institut für Mineralogie und Technische Geologie an der Technischen Hochschule in Graz wirkte und durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Karst= wasserforschung internationale Anerkennung gefunden hat, hat sei= ne bisherige Arbeitsstätte verlassen und im Herbst 1965 einen neuen Arbeitskreis in K ö l n (Bundesrepublik Deutschland) ge= funden.

Der Grazer Höhlenforscher Dipl. Ing. Norbert Z e r n i g, der Mit= erforscher der Tantalhöhle im Hagengebirge war und auch an ande= ren größeren Höhlenexpeditionen (u.a. Tauplitzschachtexpedition 1951) teilgenommen hat, hat nach seiner Promotion zum Doktor der technischen Wissenschaften nun ebenfalls Österreich verlassen und eine Stellung in K ö l n angetreten.

Herr Univ. Prof. Dr. Helmuth Z a p f e, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, nahm in der Zeit vom 20. bis 25. September 1965 an der Tagung der Internationalen Paläontologischen Gesellschaft in Zürich und Lugano teil. ... Am 10. September 1965 hielt er auf Einladung der Ungarischen Geolo= gischen Gesellschaft in Budapest einen Vortrag über das Thema: "Zur Biostratigraphie und Fazieskunde des nordalpinen Dachstein= kalkes".

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Zuweisungen aus Totomitteln 1965.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher erhielt für das laufende Kalenderjahr einen Betrag von S 1350.-- aus Totomitteln zugewiesen. Über diesen Betrag, über den der Vorstand kurzfristig disponieren mußte, wurde folgendermaßen verfügt: je ein Perlonseil, 30 m lang, erhielten: der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg in Würdigung des großen Verschleißes an Befahrungsmaterial, das die Durchführung der Verbandsexpedition 1965 in die Grüberhornhöhle mit sich gebracht hat; der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich als Beitrag zur Durchführung der Verbandsexpedition 1966 in das Raucherkarhöhlensystem im Toten Gebirge; der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich als Beitrag zur Durchführung der Exkursionen anlässlich der Verbandstagung 1966, die im August 1966 stattfinden wird, sowie als Ersatz für den Materialverschleiß bei einer Bergungsaktion nach einem Unfall im Hochkarschacht, bei dem ein Nichtmitglied verletzt wurde. Dem Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark wurde für seine laufenden Arbeiten eine Karbidlampe mit Zubehör zugewiesen. Ein 30 m Perlonseil erhielt überdies die Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark für die Weiterführung der Forschungen in der Alberg-Eis- und Tropfsteinhöhle bei Grundlsee im Jahre 1966.

Weitere Hefte der Zeitschrift "Die Höhle" vergriffen.

Von den älteren Jahrgängen der "Höhle" sind nun schon fünf Hefte vollständig vergriffen. Es sind dies Nr. 2/1951, Nr. 3/1951, Nr. 1/1957, Nr. 1/1958 und Nr. 2/1958. Von einigen weiteren Heften sind außer den Archivexemplaren nur mehr bescheidene Vorräte vorhanden. Da an den Verband immer wieder der Wunsch nach Nachlieferung der früheren Jahrgänge gestellt wird, wird die Bitte in Erinnerung gebracht, Hefte der vergriffenen Nummern, die vielleicht da und dort noch entbehrlich sein sollten, dem Verband für derartige Interessenten zur Verfügung zu stellen.

Studienreise Südfrankreich-Nordspanien Juli 1966.

Diese vom Akademischen Reisedienst Wien organisierte und für die Mitglieder des Verbandes zugängliche Studienreise, die in den Verbandsnachrichten seinerzeit angekündigt war und von Prof. Dr. Hubert Trimmel geführt wird, wird planmäßig am 14. Juli 1966 in Wien starten. Die Fahrt ist bereits nahezu ausverkauft. Nur ganz wenige restliche Plätze können noch vergeben werden.

Druckzuschuß für die "Höhle".

Vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg wurde aus dem Budget des Vereinsjahres 1965 für die "Höhle" ein Betrag von S 2900.-- zur Verfügung gestellt. Überdies wurde beschlossen, die "Vereinsmitteilungen" nur mehr zwei Mal jährlich herauszugeben und dafür die "Höhle" stärker als bisher mit Berichten und Arbeiten zu versorgen. Der Vorstand hofft, den Umfang der Zeitschrift im Jahrgang 1966 dadurch merklich erweitern und mehr aktuelle Informationen bieten zu können.

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER
ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Ermäßigung in der Gondelbahn auf das Kitzsteinhorn.

Im Dezember 1965 werden die beiden ersten Teilstrecken der Gondelbahn auf das Kitzsteinhorn in Betrieb genommen. Teilstrecke I führt von der Talstation (928 m) zum Ausstieg zur Salzburgerhütte (1897 m), Teilstrecke II von der Salzburgerhütte zum Ausstieg zur Krefelderhütte (2452 m). Mitglieder des Verbandes erhalten gegen Vorweis des gültigen Mitgliedsausweises mit VAVÖ-Streifen eine 25%ige Fahrpreisermäßigung. Für die Zufahrt wird in der Relation Zell am See - Talstation Gletscherbahn/Kaprun an den bekannten Vorverkaufsstellen eine ermäßigte Postauto-Touristenkarte zu S 8.-- ausgegeben.

Geltungsbereich der Postauto-Touristenfahrkarten nach Kals.

Die Postauto-Touristenfahrkarten Lienz - Kals, bzw. Huben - Kals gelten nun bei unverändertem Preis bis "Kals Großdorf Glockherblickbahn".

Einheitliche Mitglieds-Jahresmarken der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung.

Die ÖBV, der unser Verband angehört, hat ab 1966 einheitliche Jahresmarken aufgelegt, zu deren Verwendung auch unser Verband verpflichtet ist. Die einzelnen Sektionen und Landesvereine haben die erforderlichen Marken bekommen. Da diese Marken verrechenbar sind, bitten wir, einen eventuellen zusätzlichen Bedarf beim Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher zeitgerecht anzufordern und die nicht benötigten Marken seinerzeit zur Rückstellung bereitzuhalten. Den einzelnen Vereinen entstehen durch die einheitlichen ÖBV-Jahresmarken keine Kosten. Die Bezahlung der Beiträge pro Jahresmarke an die Österreichische Bergsteigervereinigung übernimmt der Verband österreichischer Höhlenforscher aus dem normalen Mitgliedsbeitrag, den die Vereine an ihn leisten.

TAGUNGEN

Wie wir einem Zirkular der Internationalen Union für Speläologie entnehmen, sind nach den bisher vorliegenden Unterlagen vor dem 5. Internationalen Kongreß für Speläologie noch folgende Tagungen vorgesehen:

Internationale Konferenz der Experten für Fragen der Zusammenhänge unterirdischer Wässer, organisiert von der Gesellschaft für hydrogeologische Forschungen, März 1966, Graz (Österreich);
Internationale Speläologische Konferenz und touristische Exkursion nach Anatolien, September 1966, Istanbul (Türkei);
Internationales Symposium über Speläogenese organisiert von der Società Speleologica Italiana, 1966 oder 1967 in Stresa (Italien);
Internationales Kolloquium über Höhlentourismus und Höhlenschutz organisiert in Frankreich, 1967;
Internationale Konferenz über Naturschutz und Höhlenschutz, September 1967, Tschechoslowakei -
Unser Kommentar dazu: nicht gerade wenig !

SCHAUHÖHLEN

Statistische Angaben über Schauhöhlen der Slowakei.

Der Monatsschrift *Krasy Slovenska* (Nummer 5/1965) entnehmen wir, daß die Schauhöhlen der Slowakei im Jahre 1964 insgesamt 512.579 Besucher (1963: 464.541) aufzuweisen hatten. Davon waren 110.533 Ausländer (1963: 33.137). Die Statistik weist aus, daß der Großteil der Ausländer, nämlich 106.576 aus Ostblockstaaten kam. Die Zahl der Besucher aus westlichen Staaten ist aber immerhin von 1963 mit 2082 auf 1964 mit 3957 wesentlich gestiegen.

Im einzelnen verteilen sich die Besucher 1964 (in Klammern die Zahlen von 1963 zum Vergleich) auf die einzelnen Schauhöhlen folgendermaßen:

	Tschechoslowaken	Ausländer
Demänova-Freiheitshöhle	221 524 (207 746)	46 744 (18 134)
Demänova-Eishöhle 1)	23 374 (-)	565 (-)
Harmanecker Höhle	12 782 (16 258)	566 (289)
Važecká jaskyňa	8 747 (4 868)	1 061 (-)
Driný	20 394 (24 028)	2 428 (447)
Dobschauer Eishöhle	110 054 (96 425)	35 993 (4 821)
Domica	53 501 (47 007)	2 858 (758)
Belanská jaskyňa	45 321 (41 287)	19 115 (8 192)
Gombaseker Höhle	12 609 (20 480)	746 (278)
Jasovská jaskyňa	4 273 (6 442)	457 (218)

In der Dobschauer Eishöhle wurden für eine neue Installationsanlage zur elektrischen Beleuchtung der Höhle im Jahre 1964 insgesamt 290 000 Kds investiert.

1) Die Höhle war 1963 zur Regeneration des Eises geschlossen.

Zahlen aus Österreich.

Für den 4. Internationalen Kongreß für Speläologie in Jugoslawien hat der Generalsekretär des Verbandes österreichischer Höhlenforscher auch über die österreichischen Schauhöhlen eine Zusammenfassung verfaßt. Die Schauhöhlenverwaltungen haben (mit wenigen Ausnahmen) in dankenswerter Weise dazu das Material zur Verfügung gestellt. Ohne der Veröffentlichung, die vom Organisationskomitee des Kongresses zu erwarten ist, vorgreifen zu wollen, seien einige Zahlen informativ angeführt, um die Bedeutung des Schauhöhlenwesens nochmals hervorzuheben.

Innerhalb der zehn Jahre von 1955 bis 1964 einschließlich haben 1 123 420 Besucher die Dachsteinrieseneishöhle, 336 740 Besucher die Eisriesenwelt gesehen.

Interessant sind auch die von den Schauhöhlen gemachten Angaben über den von ihnen vermuteten Anteil an ausländischen Besuchern (hiefür gibt es keine exakten Unterlagen). In den Schauhöhlen des Landes Salzburg werden 75% Ausländer, in Oberösterreich ca. 65% Ausländer, in den Fremdenverkehrsgebieten der Steiermark ca. 30 - 40% Ausländer, in Niederösterreich 2 - 5% Ausländer unter den gesamten Höhlenbesuchern angenommen.

Von den derzeit in Betrieb befindlichen Schauhöhlen ist die seit 1863 zugängliche Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel (N.Ö.) die älteste. Auch die Kraushöhle bei Gams ist noch im 19. Jahrhundert als Schauhöhle ausgebaut und eröffnet worden. Diesen beiden Höhlen folgten Lurhöhle bei Semriach (1903), Lamprechtsofen bei Lofen (1905) und Eisensteinhöhle bei Bad Fischau (1906).

DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Vierter
 Teilbericht für 1965.

- B e n e s c h B.**, "Eiszeit-Souvenirs" aus der Drachenhöhle.- Halbvergessenes Höhlenlabyrinth bei Mixnitz birgt noch viele Schätze - Vor 30 Jahren: Industrielle Auswertung der Knochenreste von Höhlenbären. Wunderdoktoren verwendeten "Drachenknochen" als Heilmittel - Das gefährliche "Windloch". (Dreispaltiger Artikel mit 2 Fotos). Wiener Zeitung, Nr.258, Wien, 6.11.1965, 3. T.
- Rh. (R.H ö s c h)**, Vorsicht vor Schachtdolinen auf der Hochfläche der Raxalpe! Österreichische Touristenzeitung, 78, Wien, 1965, S.96. T.
- l.f.w.**, Erhellte Geheimnisse dunkler Tiefen. (Kurzbesprechung mit Foto des Buches von Bögli-Franke: Leuchtende Finsternis). Neues Österreich, Wien, 6.11.1965, S.23. F.
- , Höhlenforscherin eingeschlossen. Neues Österreich, Wien, 16.11.1965. H.
- , Mädchen verletzt aus Höhle geborgen. Arbeiter-Zeitung, Wien, 16.11.1965, S.7. F.
 (Betr.Unfall in Höhle bei Buxton, England).
- , Strick riß: 3 Höhlenforscher tot. Arbeiter-Zeitung, Wien, 16.11.1965, S.7. F.
- , Höhlensturz: Drei Tote. Kurrier, Wien, 16.11.1965, S.1.
 (Betr.Höhle bei Triest). H.
- , "Höhlenrettung". (Bericht über Tagung in Linz). Volksblatt, Wien, 16.11.1965, S.4. F.
- H ö l l h u b e r U.**, Studenten durchstiegen das Windloch. (Betr.Windloch im Damberg bei Steyr). Steyrer Zeitung, Nr.45, Steyr, 4.11.1965. N.
- A u s l a n d:**
- , Zonërling en moedig avontuur: Spaanse schilder 500 uur lang opgesloten in grot. (Einseltames und mutiges Abenteuer: Spanischer Maler 500 Stunden lang in Höhle eingeschlossen). Betr.freiwilligen Höhlenaufenthalt von Miguel MATAIX. Nieuwasblad van het Noorden, Groningen (Niederlande), 26.7.1965, S.2. F.
- , Zur Aggertalhöhle. (Ausflugsvorschlag), Westdeutsche Allgemeine, Nr.186, 6.8.1965. F.
-
- , Von Hamburg bis Bombay. (Bildbericht zu einer Fernsehsendung; Bilder der Höhlenkirchen Anatoliens, sowie der Sinterkaskaden bei Hierapolis). Radio Österreich, Nr.47, 13.11.1965, S.4-5. F.
- S a u e r G.**, Das Geheimnis des Salztales. (Betr.Wasserloch in Palfau). Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 3.10.1965. N.
- , Kanalisation auf der Tauplitzalm. Salzkammergut-Zeitung, Nr. 33, Gmunden, 19.8.1965, S.13. (Betr.auch karsthydrographische Untersuchungen). Fr.
- , Hochkar-Sessellift: Riesenhöhle entdeckt. (Betr.Hochkarschacht, N.Ö.). Kurier, Wien, 3.12.1965. H.
-
- Die betreffenden Berichte teilen mit: Dr. Stephan Fordinal (F.), Herr Hartmann (H.), Dr. Hubert Trimmel (T.), alle Wien; Josef Nowotny, Ebensee (N.), Dr. Herbert W. Franke, Kreuzpülach (Fr)

P R O T O K O L L

DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1965 DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER
HOHLENFORSCHER IN GOLLING-TORREN (BARENWIRT) am
18. Juli 1965.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Josef Vornatscher, eröffnet um 9 Uhr die Hauptversammlung. Er stellt fest, daß sie satzungsgemäß einberufen wurde und beschlußfähig ist und begrüßt alle Anwesenden.

Zum Punkt 2 der Tagesordnung stellt Herr Pirker den Antrag, auf die Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 1964 zu verzichten, da es in den Verbandsnachrichten (16. Jgg., H. 2/3, S. 22 ff.) abgedruckt sei. Einwände gegen dieses Protokoll werden nicht geltend gemacht. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Sodann erstattet Herr Dr. Hubert Trimmel den

T ä t i g k e i t s b e r i c h t.

Die Mitgliederzahl der Vereine ist in leichtem Ansteigen begriffen. Da die jährliche Meldung an die Österreichische Bergsteiger-Vereinigung notwendig ist, werden die angeschlossenen Landesvereine und Sektionen auch ihrerseits ersucht, zeitgerecht die Mitglieeerzahlen zu melden.

Bei den Schauhöhlenbetrieben wurden mit den Verwaltungen der Kraushöhle und der Ötschertropfsteinhöhle engere Kontakte hergestellt. Das Ziel des Verbandes, einen Zusammenschluß aller Schauhöhlenbetriebe auf freiwilliger Basis zu erreichen, ist allerdings auch im Berichtsjahr nicht erreicht worden.

Die Kontakte mit dem Auslande sind sehr rege, insbesondere durch den Schriftentausch. Der Verband war bei der Tagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher 1964 in Königssee (Oberbayern) sowie beim Internationalen Höhlenforscherlager 1965 in Wratza (Bulgarien) offiziell vertreten.

Besonders erfreulich ist die Vertiefung der Kontakte besonders unter den jüngeren Höhlenforschern im Inlande, die in der gegenseitigen Beteiligung an größeren Expeditionen sowie in der Durchführung gemeinsamer Unternehmungen zum Ausdruck kam.

Besonderes Augenmerk schenkt der Verband den höhlenkundlichen Veröffentlichungen. In diesem Zusammenhang ist folgendes zu berichten:

- a) Die Höhle: die Finanzierung durch den Absatz der Hefte ist zufriedenstellend. Der Versuch, zusätzliche Geldmittel durch Anzeigen zu bekommen, blieb bisher ohne Erfolg. Im Inhalt sollten nach Ansicht des Vorstandes mehr österreichische und deutsche Arbeiten aufscheinen. Die Auswirkung einer erst unmittelbar vor der Tagung eingetretenen Druckkostenerhöhung bleibt abzuwarten. Bei den redaktionellen Arbeiten ist die Mithilfe von Prof. Dr. Stephan Fordinal (Wien), dem der Verband zu großem Dank verpflichtet ist, sehr wertvoll und hervorzuheben. Die große administrative Arbeit stellt nicht nur für den Generalsekretär, sondern auch für die Aktivisten des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich eine starke Belastung dar.

- b) Wissenschaftliche Beihefte: Die Finanzierung der Serie erfolgt nach wie vor zur Gänze durch den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, obwohl die Reihe jedem angeschlossenen Verein offen steht. Im Berichtsjahr ist kein weiteres Heft erschienen. Die Hefte 11 (für das schon eine Subvention bewilligt wurde), 12, 13 und 14, die Monographien gewidmet sind, sind unfertig. Auch die Internationale Bibliographie für Speläologie ist nicht weiter erschienen. Grund dafür ist unter anderem die Arbeitsüberlastung des Generalsekretärs. Sollte es nicht gelingen, in absehbarer Zeit die Herausgabe der Publikationen wieder zu beleben, so würde dies für die österreichische Höhlenforschung als Ganzes einen großen Prestigeverlust bedeuten.
- c) Speläologisches Fachwörterbuch: Die Vorarbeiten für den Druck sind praktisch abgeschlossen. Die Drucklegung erfordert jedoch, wie die Druckerei vor kurzem mitteilte, wesentlich höhere Mittel als ursprünglich veranschlagt war. Die Finanzierung muß noch geklärt werden. Dazu wird die Unterstützung durch die Landesvereine insofern notwendig sein, als diese auch dafür Sorge tragen könnten, daß das Fachwörterbuch tatsächlich in allen höhlenforschenden Kreisen verbreitet wird.
- d) Akten des 3. Internationalen Kongresses für Speläologie: Die Herausgabe der Akten wurde durch das Erscheinen des Bandes IV weitergeführt. Das Fachwörterbuch wird als Band C ausgegeben werden. Offen ist nun nur noch der Abschlußband V der Kongreßakten, der größtenteils zum Druck bereits vorbereitet ist. In diesem Falle stehen aber für die Drucklegung die notwendigen Geldmittel nicht zur Verfügung.
- e) Verbandsnachrichten. Für Herstellung und Versand ist Herrn Josef Irkos sehr zu danken. Die Verbandsnachrichten stellen das Bindeglied zwischen dem Verband und den angeschlossenen Vereinen und Schauhöhlenbetrieben dar. Sie sollten diese über die Arbeiten des Verbandes informieren, und zugleich auch die Arbeit des Generalsekretariats erleichtern.

Berichte über die Verbandstätigkeit wurden gelegentlich in der Zeitschrift "Der Bergsteiger" untergebracht; von einzelnen Unternehmungen wurde über die APA die Presse informiert, höhlenkundliche Beiträge werden auch im Notring-Jahrbuch 1966 (Schätze aus Österreichs Boden) erscheinen.

Einer Diskussion bedürfte die Publikationstätigkeit der Vereine, die zweifellos positive Aspekte hat. Andererseits aber werden dadurch wertvolle Ergebnisse einem eng begrenzten Kreis zugänglich gemacht, ohne daß der entsprechende Rahmen für ihre Veröffentlichung gegeben wäre. Die Arbeiten in den vereinseigenen Nachrichtenblättern sind schon für Mitglieder der Höhlenvereine schwer überschaubar und für Außenstehende nahezu unzugänglich. Viele von ihnen sollten vor der Veröffentlichung auf ihre Eignung für die "Höhle" geprüft werden. Derzeit geben die Landesvereine und Sektionen in Wien, Linz, Salzburg, Altaussee, Wiener Neustadt, Sierning und Wörgl eigene Nachrichtenblätter heraus.

Für den 4. Internationalen Kongreß für Speläologie im September 1965 werden verschiedene Kommissionsberichte vom Generalsekretariat des Kongresses vorbereitet.

Die Arbeiten am K a t a s t e r der Höhlen Österreichs auf Verbandsebene wurden vorerst bis zum Abschluß der Arbeiten an den Kongreßakten zurückgestellt.

Die V e r b a n d s b ü c h e r e i hat in zunehmendem Maße mit Platzmangel zu kämpfen. Der Austausch wächst an, die Veröffentlichungstätigkeit auf speläologischem Gebiet ist recht schwer zu überblicken. Viele der Klubzeitschriften, die oft in kleiner Auflage erscheinen, sind fachlich recht wertvoll. Der Entlehndienst ist rege.

Auch die a d m i n i s t r a t i v e A r b e i t verursacht Schwierigkeiten. Die Abwicklung des umfangreichen Briefwechsels kann nur schleppend vor sich gehen. Auch die aktiven Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, die den Generalsekretär vor allem bei Versandarbeiten unterstützen, sind voll ausgelastet (im vergangenen Jahr verbrachten sie durchschnittlich drei bis vier Abende je Woche im Vereinsheim!).

Der h ö h l e n k u n d l i c h e E i n f ü h r u n g s k u r s sowie die Höhlenführerprüfung stieß auch 1965 auf reges Interesse. Falls die Landesvereine und Sektionen der Meinung sind, daß das Interesse anhält, kann auch für 1966 der Antrag auf Durchführung eines Kurses in Obertraun gestellt werden. Für die Ausschreibung ist, da er in Verbindung mit der staatlichen Höhlenführerprüfung vor sich geht, das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft zuständig.

Besonderes Augenmerk wandte der Vorstand auch der F ö r d e r u n g der Vereine und Schauhöhlen zu. Neben der ideellen Förderung durch seine Aktivität an sich wurde konkret durch Ausstellungen im Bundesrealgymnasium Wien 18. in Wien und in der Volkshochschule Wien-Favoriten für den Höhlenbesuch und die Höhlenforschung geworben. In niederösterreichischen Gemeinden führten Wiener Höhlenforscher eine zentral geplante Vortragsaktion durch. In Wien und Niederösterreich wurden höhlenkundliche Vorträge auch im Rahmen der Volksbildungsvereine abgehalten. Auf die Schauhöhlen und die Mitgliedern alpiner Vereine gewährten Ermäßigungen wurde auch im Verkehrsbuch des Verbandes alpiner Vereine Österreichs wieder hingewiesen.

An Totomitteln wurden 1964 dem Verband S 1600--- zur Verfügung gestellt, für die Seile angeschafft wurden.

Das im Vorjahr beschlossene M e m o r a n d u m über die Situation der Höhlenforschung in Österreich hat zwar positives Echo gefunden und zu einer Besprechung im Bundesministerium für Unterricht geführt, bisher jedoch nicht zu einer praktischen Lösung.

Abschließend muß darauf hingewiesen werden, daß die Verbandsarbeit in dem durch den Tätigkeitserbericht angedeuteten Umfang nicht auf die Dauer so wie bisher weitergeführt werden kann. Eine Organisation, von deren Notwendigkeit und Wert wir überzeugt sind, die nicht über eine entsprechend starke und breite personelle und finanzielle Basis verfügt, kann auf die Dauer nicht existieren. In anderen Staaten zeigt sich ein deutliches Erstarken auch der organisatorischen Basis der Speläologie, unser Verband baut eigentlich ohne Fundament. Ein ständiges Sekretariat, größere Bibliotheksräume, häufigere Sprechstunden, die Organisation von Besuchen ausländischer Forscher in Österreich und ähnliche Dinge wären eigentlich unentbehrlich,

Der Tätigkeitsbericht wird ergänzt durch den von Frau Rosa Tönies anschließend erstatteten

K a s s e n b e r i c h t

für die Zeit vom 1. Juli 1964 bis 30. Juni 1965.

Es wurden insgesamt gebucht:

	<u>Eingang</u>	<u>Ausgang</u>
auf Kassenkonto	9713.82	6729.33
auf Postsoarkassenkonto	62544.29	44471.92
zusammen	<u>72258.11</u>	<u>51201.25</u>
Der Gesamtsaldo beträgt	<u>72258.11</u>	<u>21056.86</u>
	=====	=====

Diese Summen setzen sich wie folgt zusammen:

Geldkosten (Buchungsgebühren)		41.40
Subventionen und Spenden	6360.70	
Mitgliedsbeiträge	1476.--	
Höhlenforschergroschen (Schauhöhlen)	7339.54	
Zeitschrift "Die Höhle"	21877.52	28620.74
Unkosten		6401.35
Schauhöhlenheft (Restbestand)	14.--	
Verbandsnachrichten	280.80	
VAVÖ-Verbandsmarken	973.--	558.--
Diverse Publikationen (Beschaffung)	5071.97	5601.13
Tafeln, Karten, Führer	1908.41	3657.23
Porti	483.76	3090.50
Diverses	3679.40	3230.90
tatsächliche Einnahmen und Ausgaben	<u>49465.10</u>	<u>51201.25</u>
Saldo per 1. Juli 1964	22793.01	
Saldo per 30. Juni 1965	<u>72258.11</u>	<u>21056.86</u>
	=====	=====

Die U n k o s t e n setzen sich zusammen aus:

Lokalmiete		1439.15
Aufwandsentschädigung		3600.--
Büroartikel		75.40
Drucksorten		277.30
Reparatur des Lichtpausgerätes		564.50
Jahresmarken		180.--
Ausgleichssteuer für Bücher		55.--
Kongreßteilnahmegebühr		210.--
Summe		<u>6401.35</u>
		=====

Das Konto "Diverses" weist folgende Beträge auf:

Karbidlampenschaffung		547.90
Perkonseilbeschaffung		1126.--
Totogeldzuweisung	1561.--	
Metallabzeichen	1079.40	790.--
Stoffabzeichen	96.50	
Entlehnggebühren	205.50	
Dachsteinmammothöhlenplan		30.--
Durchlaufposten:		
Übersetzungshonorar	200.--	200.--
Kongreßakten	537.--	537.--
S u m m e	<u>3679.40</u>	<u>3230.90</u>
	=====	=====

Herr Josef Mrkos hat den Bericht über den Verbrauch an Druckmaterial vorgelegt, aus dem hervorgeht, daß im Berichtsjahr 3700 Blatt Papier verbraucht worden sind.

Den Bericht der Rechnungsprüfer erstattet Herr Strauß (Linz). Er betont die präzise Führung der Belege und der Kassenbücher und beantragt die Entlastung des Vorstandes. Diese erfolgt einstimmig.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung liegt der Antrag auf Wiederwahl der beiden Rechnungsprüfer, Ernst Strauß (Linz) und Willi Repis (Oberalm-Salzburg) vor. Der Antrag wird ohne Gegenstimme und ohne Diskussion angenommen.

Von den eingebrachten A n t r ä g e n wirdzunächst jener, betreffend die Beteiligung an einer Internationalen Speläologischen Union (Antrag 2, vgl. Verbandsnachrichten, Jgg. 1965/66, S. 3) erörtert. Dazu wird grundsätzlich festgestellt, daß der Verband österreichischer Höhlenforscher der internationalen Zusammenarbeit durchaus positiv gegenübersteht, den Zeitpunkt für die Gründung einer Union mit allen Verpflichtungen, die sich daraus ergeben, aber noch nicht für gegeben erachtet.

Der der Versammlung vorliegende Antrag 2a: "Den österreichischen Teilnehmern am Kongreß wird empfohlen, die vorgeschlagene Gründung einer Union abzulehnen" wird über Antrag von Dr. Fritz Oedl durch den Zusatz ergänzt: "oder auf eine Vertagung des Gründungsbeschlusses bis zum nächsten Internationalen Kongreß für Speläologie hinzuwirken" und in dieser Form einstimmig angenommen.

Nach längerer Diskussion wird der weitere Antrag folgendermaßen formuliert: "Fall die Gründung der Union beschlossen werden sollte, werden die österreichischen Vertreter vorerst keinen Beitritt erklären, sondern eine neuerliche Befassung der Hauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher mit diesem Problem zusagen." Der Antrag wird einstimmig angenommen. Die Teilanträge 2 b bis 2 d, die der Hauptversammlung in dieser Sache ursprünglich vorlagen, sind damit hinfällig geworden und werden daher zurückgezogen.

Oberbergrat Dipl. Ing. Schaubberger berichtet nun über eine Besprechung, an der er als Referent für Schauhöhlen des Verbandes teilgenommen hat und die den Betrieb der Gasseltropfsteinhöhle bei Ebensee zum Thema hatte. Es wurde beschlossen, den Betrieb der Sektion Ebensee des Landesvereines für Höhlenkunde von jenem des Schauhöhlenbetriebes zu trennen und diesen einer zu gründenden Betriebsgesellschaft zu übertragen. Für den Zubringerverkehr zur Höhle müßte ein VW-Bus eingesetzt werden. Konkrete Maßnahmen zur Wiederaufnahme des Betriebes waren jedoch noch nicht möglich.

Eine rege Diskussion wird der Gestaltung der Zeitschrift "Die Höhle" gewidmet. Zum Speläologischen Fachwörterbuch meint Obmann Karl Trostl (Linz), daß dieses jeder Höhlenforscher in der Tasche haben sollte. Oberbergrat Dipl. Ing. Schaubberger stellt den Antrag, den Preis mit S 40.-- für Mitglieder und S 60.-- für Nichtmitglieder festzusetzen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Von Dr. Trimmel werden die Landesvereine eingeladen, feste Sammelbestellungen aufzugeben. Obmann Albert Morokutti macht auf die Möglichkeit aufmerksam, das Xavermeter bei Vorliegen mehrerer Bestellungen zu wesentlich günstigerem Preis herzustellen zu können und hofft, daß noch weitere Bestellungen eingehen,

Allgemein wird festgestellt, daß an einem Höhlenführerkurs im kommenden Jahr großes Interesse bestünde.

Nach einem Erfahrungsaustausch über Befahrungs- und Vermessungsmaterial wird über die kommenden Veranstaltungen diskutiert. Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich stellt den Antrag, eine Verbandsexpedition in das Raucherkarhöhlensystem im Toten Gebirge in der Zeit vom 10. bis 17. Juli 1966 abzuhalten. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Die Jahrestagung und Jahreshauptversammlung 1966 sollen in der Zeit vom 13. bis 15. August 1966 stattfinden. Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich erklärt sich bereit, die Vorbereitung zu übernehmen. Der Antrag des Landesvereins für Höhlenkunde in Tirol, die Jahrestagung 1967 in Wörgl abzuhalten (Antrag 1), wird einstimmig angenommen.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung, A l l f ä l l i g e s, legt Dr. Trimmel zwei eingelangte Begrüßungsschreiben vor. Im ersten Schreiben übermittelt das Bundesdenkmalamt seine Wünsche und teilt mit, daß Prof. Dr. Hubert Trimmel mit der Vertretung des Bundesdenkmalamtes bei der Jahreshauptversammlung beauftragt wurde. Das zweite Schreiben stammt vom Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher, der unter anderem schreibt: "Mit großer Freude haben wir zur Kenntnis genommen, daß das Fachwörterbuch im Druck ist. Wir hoffen, daß wir in Zukunft noch öfter Gelegenheit haben werden, in ähnlicher Weise zusammenzuarbeiten". Der Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher hat überdies seine Zustimmung gegeben, falls eine Erhöhung des Bezugspreises der "Höhle" beantragt und beschlossen werden sollte und die Meinung geäußert, daß dies vermutlich unumgänglich notwendig sei. Die Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher hat jedoch davon Abstand genommen.

Prof. Walter Paszthory meldet sich anschließend zu Wort und überbringt die Grüße der ungarischen Gesellschaft für Höhlenforschung und deren Wünsche zu erfolgreichen Forschungen. Seine Begrüßung endet mit dem Wunsch, daß die Freundschaft zwischen den österreichischen und den ungarischen Höhlenforschern auch weiterhin zunehmen möge.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende, Dr. Josef Vornatscher, die Versammlung. In seinem Schlußwort dankt er insbesondere dem Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, der die Organisation der Expedition in die Gruberhornhöhle übernahm, und besonders auch Herrn Willi Repis vom Landesverein Salzburg, der die Unterbringung der Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung sowie den An- und Abtransport zum "Bärenwirt" in Tobren zu organisieren wußte.

(Rosa Tönies) e.h.
Kassier

(Dr. Josef Vornatscher) (Dr. Hubert Trimmel)
Vorsitzender e.h. Schriftführer e.h.

Mit Rücksicht auf den 4. Internationalen Kongreß für Speläologie im September 1965 wurde auf die Durchführung eines Rahmenprogramms (Tagung) verzichtet. Die Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung hatten Gelegenheit, Exkursionen im Gebiet von Golling durchzuführen. Über die vor der Versammlung abgehaltene Verbandsexpedition in die Gruberhornhöhle wird an anderer Stelle berichtet.

Teilnehmer 1965 an den Verbandsveranstaltungen.

Zu dem bereits veröffentlichten Protokoll der Jahreshauptversammlung am 18. Juli 1965 in Golling (Bärenwirt) tragen wir die Gesamtliste der Teilnehmer an den Verbandsveranstaltungen nach, die aus der Gruberhornexpedition vom 10. bis 17. Juli, aus einem geselligen Beisammensein am Abend des 17. Juli und aus der Jahreshauptversammlung am 18. Juli bestanden. Da verschiedene Höhlenforscher nur kurz anwesend waren, ist die Liste nicht vollständig. Es bedeuten: D - stimmberechtigter Delegierter an der Jahreshauptversammlung, G - Teilnehmer an der Gruberhornexpedition. Die folgenden Teilnehmer wurden namentlich erfaßt:

A u e r Gertrude (Sierning)	O e d l Anneliese (Salzburg)
A u e r Manfred (Sierning)	O e d l Dr.Fritz (Salzburg)D
A p p l Gerhard (Sierning)	P i r k e r Rudolf (Wien) D
A p p l A. (Sierning)	R a d i s l o v i c h Rudolf (Wr.Neustadt) D
B r a n d s t e t t e r Erich (Kapfenberg) D	R e p i s Willi (Oberalm)
B ü c h e l Grete (Wörgl)	R i e d l Josef (Sierning)
B ü c h e l Viktor(Wörgl) D	S c h ä f f l Anni (Sierning)
C h r i s t Werner (Sierning)	S c h ä f f l Fritz(Sierning)
E h r e n r e i c h Heinz (Graz) D	S c h a u b e r g e r, Hofrat OBR Dipl.Ing. (Bad Ischl) D
F r a n k e Herbert W.,Dr. (Wien-Kreuzpullach) G	S c h w a r z Heinz (Salz= burg) G
F r i t s c h Erhard (Linz) G	S e e w a l d Fritz (Grödig)G
F u c h s Maria (Sierning)	S c h i e f e r Sepp (Sier= ning)
G r e s s e l, Dr.Walter (Kla= genfurt)	S i e g l, Dr.Hans (Linz)
G r i l l n b e r g e r Bruno (Sierning)	S i e g l Thilde (Linz)
G r i l l n b e r g e r Hilde (Sierning)	S t u c h l i k Gernot (Salz= burg) G
G r i m m Erich (Graz) G	T ö n i e s Rosa (Wien)
K a u f m a n n Bruno (Salz= burg) G	T r i m m e l, Dr.Hubert(Wien)
K l a p p a c h e r Walter (Salzburg), G	T r o t z l Karl (Linz) D
K n o l l Finny (Neuzeug)	V ö l k l Gerhard (Salzburg) G
K n o l l Rupert (Neuzeug) D	V o r n a t s c h e r, Dr.Jo= sef (Wien)
K o p p e n w a l l n e r Dr. Dipl.Ing.Franz X.(Salz= burg) G	M o r o k u t t i Albert sen. (Salzburg) G, D
K r a n a w e n t e r Fritz (Salzburg) G	P a s z t h o r y, Prof.Walter (Ungarn)
M a y r h o f e r Franz (Sier= ning)	Bei der Jahreshauptversammlung des Verbandes waren alle Lan= desvereine für Höhlenkunde oh= ne Ausnahme vertreten.
M a z u r k o w i c z Ferdi= nand (Sierning)	

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof.Dr.Hubert Trimmel. - Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

AKTUELLES IN KURZE

Den Landesvereinen für Höhlenkunde sowie einigen Schauhöhlenbetrieben gingen Schreiben des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich zu, in denen zur Vornahme von Sammelbestellungen für das Wissenschaftliche Beiheft Nr. 14, "Österreichs längste und tiefste Höhlen" eingeladen wurde. Bei Vorhandensein entsprechendem Interesses wird die Auflage höher festgesetzt werden. Das Heft wird kurze Beschreibungen aller österreichischen Höhlen mit mehr als 2 km Länge und mit mehr als 200 Meter Gesamthöhenunterschied sowie von jeder der erwähnten Höhlen eine Planskizze enthalten. Für Sammelbestellungen wurde ein ermäßigter Subskriptionspreis zugestanden. Der Einzelpreis des mit Planbeilagen ausgestatteten Heftes wird S 50.-- betragen.

Über die Ergebnisse der Tagung in Linz zur Organisation der Höhlenrettung in Österreich wird das Heft 1/1966 der "Höhle" berichten. Ein Auszug aus dem Protokoll sowie nach Vorliegen der Alarmplan werden in den "Verbandsnachrichten" veröffentlicht werden.

Über die Tätigkeit der Internationalen Union für Speläologie, der Österreich vorerst nicht angehört, werden die Verbandsmitglieder durch die Verbandsnachrichten zeitgerecht vor der Jahreshauptversammlung 1966 informiert werden.

Der Vorstand hat einen neuerlichen Vorstoß zur Erledigung seiner Eingabe über die Organisation der Höhlenforschung in Österreich im Sinne des bei der Jahrestagung 1964 beschlossenen Memorandums unternommen. Die Erledigung stößt infolge der Bestrebungen auf Widerstand, den Denkmalschutz und damit auch den Höhlenschutz der Bundeskompetenz zu entziehen und weitgehend den Ländern zu übertragen. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand ebenfalls eine Stellungnahme abgegeben und in Übereinstimmung mit den seinerzeitigen Verbandsbeschlüssen sowie mit dem vor einigen Jahren erarbeiteten und von den Delegierten akzeptierten Vorschlägen für eine Novellierung des Naturhöhlengesetzes die Beibehaltung der zentralen Betreuung des Höhlenwesens (an der auch praktische Tätigkeiten, z.B. die Abhaltung von Höhlenführerprüfungen u.dgl. hängen) befürwortet. Über diese Stellungnahme werden die Verbandsnachrichten ebenfalls berichten. Der Jahrestagung 1966 wird auch dieser Teil der Arbeit des Vorstandes zur Erörterung und Stellungnahme vorgelegt werden.

Das Notring-Jahrbuch "Schätze aus Österreichs Boden" enthält u.a. Beiträge von Rudolf Pirker, Univ. Prof. Dr. Ehrenberg und Prof. Dr. Hubert Trimmel. Es kann durch den Vorstand für Mitglieder verbilligt bezogen werden. Voller Preis ist broschiert S 80.--, gebunden S 90.--.

Das Heft 1/1966 der "Höhle" wird wie der den umfassenden Tätigkeitsbericht über die Tätigkeit der österreichischen höhlenforschenden Vereine enthalten. Der Vorstand bittet, auf die zeitgerechte Übersendung der Manuskripte nicht zu vergessen!

B Ü C H E R V E R Z E I C H N I S
D E R B Ü C H E R E I D E S
V E R B A N D E S Ö S T E R R E I C H I S C H E R H Ö H L E N F O R S C H E R
3. E r g ä n z u n g

- 486 Gli annali dell'Africa Italiana. Roma 1941.
- 487 FUGGER E., Beobachtungen in den Eishöhlen des Unterberges bei Salzburg. Salzburg 1888.
- 488 MÜHLHOFER F., Die Bewässerungsfrage der Cyrenaika. Aus: Beitr. Kolonialfrage VI.
- 489 SIEGHARDT A., Teufelshöhle Pottenstein. Pottenstein 1961.
- 490 PILZ R., Die Dachsteinhöhlen. Linz 1960.
- 491 WALDNER F., Die Hermannshöhle und die übrigen Höhlen im Eulenberge bei Kirchberg/Wechsel. Wien-Leipzig 1942.
- 492 SCHMIDT E., SCHMITZ C.A., BURI F., MAURER E., NISSEN R.. Mensch und Erde. Basel und Stuttgart 1962.
- 493 SAYASSE-TOBICZYK., In der Hohen Tatra. Warschau.
- 494 Memorie per servire alla descrizione della carta geologica d'Italia. Rom 1954.
- 495 Grosser historischer Weltatlas. Erster Teil. München 1954.
- 496 STEHLIK V., KUNSKY J., Macocha a Moravsky Kras. Prag 1961.
- 497 Mc GRAIN P., The geologic story of Diamond caverns. Lexington 1961.
- 498 PIETSCH E., Altamira. München 1963.
- 499 DEDOYARD E., La spéléologie vue par les spéléologues. Louvain 1962.
- 500 The institute for geological and geophysical research. Beograd 1959.
- 501 PROTZEN H., Das Tertiärbecken von Gottschee (Kočevje) in Unterkrain und seine morphologische Bedeutung. Diss. Univ. Leipzig 1932.
- 502 KUNSKY J., Żjawiska krasowe. Warschau 1958.
- 503 SIFFRE M., Hors du temps. Paris 1963.
- 504 POTRATZ J.A.H., Einführung in die Archäologie. Stuttgart 1962.
- 505 ELLENBERG H., Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. Stuttgart 1963.
- 506 Speleologia. C.T.G. Rom.
- 507 ŠERKO A. & MICHLER I., Die Grotte von Postojna und sonstige Sehenswürdigkeiten des Karstes. Ljubljana 1953.
- 508 THENIUS E., Versteinerte Urkunden. Berlin-Göttingen-Heidelberg 1963.
- 509 Binghöhle Streitberg. Fränk./Schweiz. 1963.

- 510 HRUSKA J., Demänovské Jeskyňe. Lipt.Mikuláš 1961.
- 511 GRIMM H., Einführung in die Anthropologie. Jena 1961.
- 512 VOGT P., Geologisch-petrographische Untersuchungen im Peridotstock von Finero. Diss.Univ.Basel. Zürich 1962.
- 513 HOTTINGER L., Über paläocäne und eocäne Alveolinen. Diss.Univ.Basel 1960.
- 514 LEHMANN R., Strukturanalyse einiger Gattungen der Subfamilie Orbitolinae. Diss.Univ.Basel 1961.
- 515 SIEVEKING A. & G., The caves of France & Northern Spain. London 1962.
- 516 Actes du 1^e Congrès suisse de spéléologie. 1962.
- 517 ANDREAE H., Neue hydrometrische Verfahren. Berlin 1963.
- 518 WÖLFEL J., Die Kunst der Altvölker. Vorgeschichte Europas. Frankfurt-Berlin 1963.
- 519 Velka Morava. Nitra 1964.
- 520 OEHLI W., Höhlenkunde. Wege und Zweck der Erforschung unterirdischer Räume von Franz KRAUS (1894). Schweiz.Neuaufgabe 1960, Winterthur.
- 521 CUBAY R., Höhlennalerei. Wien 1962.
- 522 BUKSCH R., Vom Wasser zur Wasserwirtschaft. Wien 1964.
- 523 ZOPP F., Kärntner Bibliographie. Klagenfurt 1964.
- 524 BARR T.C., Caves of Tennessee. Nashville 1961.
- 525 EINSELE G., Über Art und Richtung der Sedimentation im klastischen rheinischen Oberdevon. Wiesbaden 1963.
- 526 COLAS G., Guide de l'Entomologiste. Paris 1958.
- 527 EPPPEL F., Stationen der ältesten Kunst. Im Land der Steinzeithöhlen. Wien-München 1963.
- 528 KELER ST.v., Entomologisches Wörterbuch. Berlin 1963.
- 529 JENNINGS J.N. & SWEETINGS M.M., The Limestone Range of the Fitzroy Basin, Western Australia. Bonn 1963.
- 530 ROBINSON D. & GREENBANK A., Caving & Potholing. London 1964.
- 531 SCHWEGLER E. u.a., Geologie in Stichworten. Kiel 1963.
- 532 RACKWITZ E., Fremde Pfade - unbekannte Meere. 6. Auflage, Leipzig 1964.
- 533 BRÜHL A., Über die Waldvegetation der Kalkgebiete norddeutscher Mittelgebirge. Bonn 1960.
- 534 POWELL R.L., Caves of Indiana. Bloomington 1961.

- 535 OLDHAM A.D. & COURT A., Show caves of Great Britain. Bristol 1964.
- 536 Première réunion internationale sur le sauvetage en Grotte. Watermeel (Belgique) 1963.
- 537 NETZER H.J.(Her.), Sünden an der Natur. München 1963.
- 538 SCHMITHÜSEN J., Was ist eine Landschaft? Wiesbaden 1964.
- 539 The caves of Connecticut. Yale speleological Society.
- 540 BISTRICKY J., Slowensky kras. Bratislava 1964.
- 541 HAMILTON E., The first book of caves. London 1964.
- 542 LEHMANN U., Paläontologisches Wörterbuch. Stuttgart 1964.
- 543 KÉLER ST.v., Entomologisches Wörterbuch. Berlin 1963.
- 544 CHEVALIER P., Subterrean climbers. London.
- 545 PALMER L.S., Man's journey through time. London.
- 546 BUCHENANER L., Auf einsamen Wegen. Stuttgart 1964.
- 547 HEAP D., Potholing. London 1964.
- 548 CLOOS H., Geologie. Berlin 1942.
- 549 BALCH H.E., Mendip. Bristol-London 1947.
- 550 National Geographie, vol.125, no.6.
- 551 DROPPA A., Belanská jaskyňa a jej kras. Bratislava 1959.
- 552 DROPPA A., Gombasecká jaskyňa. Bratislava 1962.
- 553 DROPPA A., Demänovské jaskyňa. Bratislava 1959.
- 554 CASTERET N., My caves. London.
- 555 Problems of geomorphological mapping. Warschau 1963.
- 556 Emil Racovita, Opere alese. 1964.
- 557 Carlsbad caverns.
- 558 DONGUS H.J., Alte Landoberfläche der Ostalb. Bad Godesberg 1962.
- 559 RUBIN J. & SKŘIVÁNEK F., Československé jeskyňe. Prag 1963.
- 560 MAURIN V. & ZÖTTL J., Hydrogeologie und Verkarstung der Steiermark. Graz.

INTERNATIONALE UNION FÜR SPELÄOLOGIE
KOMMISSION FÜR DOKUMENTATION
SUBKOMMISSION FÜR TERMINOLOGIE

Im Sinne der Beschlüsse des 5. Internationalen Kongresses für Speläologie in Stuttgart 1969 wird die

Internationale Arbeitskonferenz
der Subkommission für Terminologie

voraussichtlich in der Zeit vom 13. bis 17. September 1971 in der Bundessportschule Obertraun, Oberösterreich, stattfinden.

Die Konferenz wird als Vorarbeit für ein mehrsprachiges Fachlexikon einheitliche und allgemein empfohlene Begriffsbestimmungen zunächst für die wichtigsten Grundbegriffe der Speläologie (Karst- und Höhlenkunde) zu erarbeiten haben. Bisher sind übliche Begriffe wie Karst, Höhle usw. nicht nur in andere Sprachen kaum exakt und wörtlich übersetzbar sondern auch häufig innerhalb des eigenen Sprachgebietes verschieden in Verwendung.

Das vergleichende Vokabular soll außer in offiziellen Sprachen der UIS auch in möglichst vielen anderen Sprachen erscheinen.

Die Mitglieder der Subkommission sowie die übrigen Teilnehmer der Konferenz werden gebeten, als Grundlage für die vorgesehenen Arbeitssitzungen eine möglichst umfassende Zusammenstellung aller jener Definitionen vorzubereiten, die in ihrem Sprachraum in Fachbüchern und ähnlichen zusammenfassenden Darstellungen von verschiedenen Autoren bisher verwendet worden sind.

Vor allem ist die Klärung über folgende Begriffe bzw. Begriffsgruppen vorgesehen: Karst, Verkarstung, Karsthohlformen (Polje, Uvala, Doline etc.), Karsthydrographie, Höhle (Speläogenese, Speläomorphologie, Höhleninhalt).

Im Rahmen der Konferenz sind Arbeitsexkursionen in das Karst- und Höhlengebiet des Dachsteins vorgesehen.

Die Kosten betragen voraussichtlich ÖS 1150.- (US\$ 45.- DM 165.-).

Dieser Betrag umfaßt: Teilnahmegebühr, Beitrag für die UIS,

Vollpension, Kosten der Arbeitsexkursionen.

Vorläufige Anmeldungen sind schriftlich bis spätestens
31. Dezember 1970 zu richten an:

Subkommission für Terminologie,
c/o Dr. Max H. FINK,
Geographisches Institut,
Universitätsstrasse 7/5,
A - 1010 Wien.

Ein zweites Zirkular mit den näheren Einzelheiten wird nur
an die angemeldeten Teilnehmer im März 1971 ausgesandt werden.

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

17. Jahrgang 1965/66 Wien, am 3. März 1966

Heft 6

Sitz des Verbandes: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7
Sprechstunden: Donnerstag von 19 bis 21 Uhr.

VERBANDEEXPEDITION 1966

=====

Termin: 9. bis 16. Juli 1966

An alle Landesvereine für Höhlenkunde, Sektionen und Höhlenforscher Österreichs ergeht hiemit die Einladung zur Teilnahme an dieser Großexpedition in eine der größten Höhlen Österreichs, das

RAUCHERKARHOHLENSYSTEM (Katasternummer 1626/55 a-n).

Anreisetag: Samstag, 9. Juli 1966. Über Bad Ischl durch das Rettenbachtal zur Rettenbachalm und weiter bis zum bezeichneten Abstellplatz für Fahrzeuge der Teilnehmer ("Park für Fleermaus"). Von dort zu Fuß auf bezeichnetem Steig in 2 1/2 Stunden zur Ischlerhütte (1369 m) der Sektion Bad Ischl des Ö.A.V.

Die Ischlerhütte ist für die Zeit vom 9. bis 16. Juli reserviert und Standquartier. Die Hütte bietet 45 Personen Platz. Es ist notwendig, so bald als möglich die Teilnehmerzahl zu wissen, um eventuellen Überfüllungen durch Ausweichen in Zelte und Almhütten entgegenwirken zu können. Die Hütte wird nur einfach bewirtschaftet. Tee, Suppen und Getränke sind erhältlich.

Ausrüstung: Grubenlampe, Karbid, Seilschlinge (bezw. Gurt) mit Karabiner, Steigeisen, eventuell Pickel oder Eisbeil, Kocher und eigenes Verbandszeug sind mitzunehmen. Komplette Forschungs- oder Arbeitsgruppen benötigen überdies komplette Vermessungsausrüstung und eigenes Sicherheitsseil, 40 m, eventuell einzelne Haken und Karabiner. Drahtseilleitern werden vom Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich beige stellt und sind zur Befahrungszeit schon aufgetragen.

Die Höhle gliedert sich in
----- einfache Horizontalstrecken (auch noch Neuland !)
----- schwierige Eisstrecken (auch noch Neuland!)
----- "Neulandschächte".

Innerhalb der letzten vier Jahre haben 152 Teilnehmer 25 Fahrten durchgeführt und bereits 6060 Schrägmeter aufgenommen und in Teilplänen festgehalten.

Der Zustieg von der Hütte zur Höhle (1532 m ü.d.M.) dauert nur 30 Minuten.

Für 10. und 11. Juli 1966 ist eine praktische Übung und Einschulung für Einsätze in der Höhlenrettung unter Leitung von Albert Morokutti (Salzburg) vorgesehen.

Die folgenden vier Tage dienen der Forschung und Vermessung, ein Tag einer abschließenden Besichtigung. - Schon jetzt ist eine Gruppe aus Großbritannien mit 12 Teilnehmern angemeldet, der die Anreise mit Zelten empfohlen wurde.

Die Organisation der Verbandsexpedition hat der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich übernommen.

Anmeldungen sind bis Ende Mai 1966 zu richten an:

Karl T r o t z l
Gesellenhausstraße 19
4020 L i n z

Der Verband österreichischer Höhlenforscher erwartet rege Beteiligung !

TERMINE GRÖßERER UNTERNEHMUNGEN

9.-11.4.1966:

Hochkarschacht. Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

13.-18.6.1966:

Höhlenkundlicher Einführungskurs und Höhlenführerprüfung in Obertraun. Interessenten wird empfohlen, das Ansuchen um Zulassung zur Prüfung so rasch als möglich an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien, zu richten !

27.6.-3.7. oder 4.7.-10.7.1966:

Expedition in Höhlen des Dürrenstein. Beschränkte Teilnehmerzahl ! Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

9.-16.7.1966:

Raucherkarhöhlensystem. Verbandsexpedition 1966.

14.-31.7.1966:

Studienfahrt zu den Höhlen in Südfrankreich und Nordspanien. Akademischer Reisedienst, Wien.

Anfang August 1966:

Dachsteinmammothöhle. Schachterfahrung notwendig. Mehrtägiger Höhlenaufenthalt. Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

13.-16.8.1966:

Verbandstagung in G a m i n g, N.Ö. Vorträge und Exkursionen in interessante Höhlen. Vorexkursion ins Geldloch im Ötscher. Näheres Programm wird in dieser Nummer der Verbandsnachrichten mitgeteilt.

7.-9.10.1966:

Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Nürnberg.

Zu allen Veranstaltungen ist zeitgerechte Voranmeldung notwendig.

Der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher ist jederzeit bereit, die Termine weiterer Veranstaltungen, die ihm rechtzeitig bekanntgegeben werden, in den Verbandsnachrichten anzukündigen.

Herzgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

Verband österreichischer Höhlenforscher
und
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich
übermitteln die

EINLADUNG ZUR HOHLENKUNDLICHEN JAHRESTAGUNG 1966
=====

in
G a m i n g (N.Ö.)
in der Zeit vom 12. bis 16. August 1966

und erbiten rege Beteiligung. Die Hauptveranstaltungen sind so ange-
setzt, daß die Teilnahme auch im Rahmen einer Wochenendfahrt möglich
ist. Anmeldungen und Quartierbestellungen sind bis 30. Juni 1966 an
eine der oben angegebenen Institutionen, 1020 Wien, Obere Donaustraße
99, Stiege 7/3, zu richten.

P R O G R A M M:

Donnerstag, 11. August 1966: Anreisetag für Teilnehmer an der Vorex-
kursion. Der Sitz des Tagungsbüros in Gaming wird gekennzeichnet
sein; es wird Informationsstellen im Gemeindeamt und in der Schu-
le einrichten.

Freitag, 12. August 1966: V o r e x k u r s i o n. Ganztägig, für
ausdauernde und geübte Geher, Aufbruch nach Vereinbarung späte-
stens 7 Uhr früh. Führung: Dr. Hubert Trimmel.
Ziel: T a u b e n l o c h und G e l d l o c h im Ötscher.
(Fahrt nach Lackenhof, mit Sessellift zum Ötscherschutzhaus, Fuß-
weg über Ötschergipfel (1892 m), Rauher Kamm zu den Höhlen).

Samstag, 13. August 1966: E x k u r s i o n A (ganztägig): Karst und
Höhlen im Gebiet der Niederösterreichischen Kalkvoralpen (Besich-
tigungsfahrt, Karbidlampe und Höhlenanzug erwünscht). Route:
Gaming -- Schlagerbodenpolje -- Gabauerhöhle -- Bodinghöhle -- Nix-
höhle bei Frankenfels (Führung) -- Schwarzenbach a.d. Pielach --
Nasses Loch -- Trockenes Loch (Eingangsraum, maximal bis Oster-
halle) -- Schwarzenbacher Gscheid -- Sieben Brunnen -- Annaberg --
Höhle: "Rinnender Stein" -- Wastl am Wald (Dolinenlandschaft) --
Gaming. Führung: cand. phil. Max H. Fink.

E x k u r s i o n B (ganztägig, Proviant mitnehmen, Höhlenaus-
rüstung erforderlich): Trockenes Loch bei Schwarzenbach a.d.P.,
Besuch aller dem Wasserstand entsprechend erreichbaren Teile.
Führung: Heinz Ilming.

Abends: Vorführung von Höhlenfilmen im Turnsaal der Schule in
Gaming.

Sonntag, 14. August 1966: Vormittags: JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG des Ver-
bandes österreichischer Höhlenforscher. Tagesordnung wird noch
bekanntgegeben.

Für die nicht daran teilnehmenden Tagungsbesucher: Besichtigung
der Kartause Gaming (Führung).

Nachmittags: Gemeinsamer Besuch der ÖTSCHERTROPFSTEINHÖHLE und
der Vorderen Tormauer.

Abends: Lichtbildervorträge.

Montag, 15. August 1966: **Exkursion C** (für alle Teilnehmer), Ganztagsfahrt. Route: Gaming - Lunz (Besuch des Heimatmuseums im Amonhaus) - Lunzer See - Seetal - Lochbach - Lunz - Göstling - Hochkarstraße - Hochkar - Hochkarschacht (leichte Begehungsmöglichkeit, Führung in den größten Höhlenraum Niederösterreichs) - Rückfahrt nach Gaming.

Abends: Lichtbildervorträge.

Dienstag, 16. August 1966: **Nachexkursion** (halbtags): Kartäuserhöhle bei Gaming (mit Inschriften aus dem 16. bis 18. Jahrhundert).

Die Teilnehmer an der Jahrestagung werden eingeladen, Lichtbildvorträge mit einer Höchstdauer von 20 Minuten über Themen vorzubereiten, die über den lokalen Bereich hinaus von fachlichem Interesse sind. Die Themen mögen möglichst zugleich mit der Anmeldung zur Teilnahme bekanntgegeben werden.

Während der Dauer der Jahrestagung wird im Schulgebäude von Gaming eine **Höhlenkundliche Ausstellung** gezeigt. Mitglieder, welche Ausstellungsstücke (interessante Sinterformen, Schliffe, Fotos usw.) zur Verfügung stellen wollen, werden gebeten, die gleich bei der Ankunft in Gaming bekanntzugeben. Größere Exponate, die schon früher nach Gaming geschickt werden können, sollten bei den Veranstaltern vorher angemeldet werden. Es ist auch beabsichtigt, eine Ausstellung von Plakaten und Werbemittel der Schauhöhlen zu zeigen. Die Ausstellung wird öffentlich zugänglich sein.

U n t e r b r i n g u n g:

Einbettzimmer in beschränkter Zahl, Zwei- und Mehrbettzimmer stehen in Gasthöfen zur Verfügung. Preise: Einbettzimmer S 25.-- bis 30.--, Zweibettzimmer S 46.-- bis S 60.--. Vollpension S 60.-- bis 70.-- pro Person und Tag (Änderungen vorbehalten!).

Für jugendliche Teilnehmer: Touristenquartiere im Arbeiterheim in Kienberg zu S 4.-- pro Nacht.

Für die Anmeldung bitten die Veranstalter die aufgelegten Anmeldeblätter zu benützen.

Quartiere können nur bei zeitgerechter Anmeldung sicher reserviert werden!

Anträge an die Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, sowie Wahlvorschläge, mögen nach Möglichkeit bis zum 25. Juni 1966 schriftlich auf einem eigenen Blatt an den Verband österreichischer Höhlenforscher, 1020 Wien, Obere Donaustr. 99/7/1/3, gerichtet werden, da sonst die Vervielfältigung und Verteilung an die angeschlossenen Vereine und Schauhöhlenbetriebe noch vor der Tagung nicht sichergestellt werden kann. Dies wäre aber aus dem Grunde wünschenswert, daß die angeschlossenen Institutionen schon vor der Tagung ihre Stellungnahme vorbereiten können.

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Publikationsversand.

Der Ausschuß des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat beschlossen, ab Jänner 1966 je ein Belegexemplar der von ihm herausgegebenen "Höhlenkundlichen Mitteilungen" nicht nur den einzelnen Landesvereinen für Höhlenkunde, sondern auch allen Sektionen und Forschergruppen monatlich zuzusenden. Alle Landesvereine für Höhlenkunde und Sektionen erhalten für ihr Archiv je ein Exemplar des "Speläologischen Fachwörterbuch", das kostenlos abgegeben wird.

7. Französischer Kongreß für Speläologie.

Der Kongreß findet zu Pfingsten 1966 (28.-30. Mai 1966) in Bordeaux statt. Im Auftrage der Fédération Française de Spéléologie hat die Société Spéléologique et Préhistorique de Bordeaux die Organisation übernommen. Generalsekretär ist M. Pierre B i o n. Arbeitssitzungen sind über folgende fünf Themen vorgesehen: Physische Speläologie, Regionale Speläologie, Biospeläologie, Physiologie und Pathologie in der Speläologie, Höhlenbefahrungstechnik, Dokumentation und Rettungswesen. Am 29. Mai ist eine Exkursion in das Karstgebiet Entre-Deux-Mers bei Bordeaux vorgesehen. Nähere Auskünfte können beim Verband österreichischer Höhlenforscher eingeholt werden.

Druckzuschuß für "Die Höhle".

In der letzten Nummer der "Verbandsnachrichten" konnte auf den Druckzuschuß des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg für die Zeitschrift hingewiesen werden. Ein weiterer namhafter Beitrag, nämlich S 2000.--, ist vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich aus dem Jahresbudget des Jahres 1965 in Erfüllung des Verbandsbeschlusses aus dem Jahre 1961 überwiesen worden, wonach von den Landesvereinen 10% der Subventionen und Geldspenden für Druckvorhaben gewidmet werden.

Gasseltropfsteinhöhlenhütte auch 1966 geschlossen.

Wie die Sektion Ebensee des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich mitteilt, bleiben sowohl die Gasseltropfsteinhöhlenhütte, als auch die Höhle selbst auch 1966 voraussichtlich wegen Personalmangel geschlossen.

Neue Erhöhung der Druckkosten.

Nach Abschluß des neuen Kollektivvertrages für das graphische Gewerbe hat die Paritätische Preiskommission zur teilweisen Abdeckung der Mehrkosten einen Aufschlag von 6% auf alle Preise für Druckerarbeiten ab 1. Februar 1966 genehmigt, den auch der Verband österreichischer Höhlenforscher für seine Zeitschrift "Die Höhle" zu tragen hat. Die Papierkosten sind derzeit noch unverändert und von dieser Erhöhung nicht betroffen. Über die Auswirkungen dieser neuen Kostenerhöhung wird bei der Jahrestagung des Verbandes in Gaming im August 1966 voraussichtlich bereits berichtet werden können.

Erste Polnische Fachtagung über Höhlenrettung.

Diese Tagung findet in der Zeit vom 6. bis 8. Mai 1966 in der Westtatra unweit von Zakopane statt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat die Einladung zur Teilnahme erhalten. Für eventuelle Interessenten bringen wir folgende Mitteilungen: Die Organisation hat die Höhlenforschergruppe des Studentischen Alpenklubs in Wroclaw (Breslau) übernommen. Für Freitag, den 6. Mai sind für die polnischen Teilnehmer Vorträge und Diskussionen vorgesehen, für die ausländischen Gäste ein Ausflug in die Kalkmassive der Westtatra. Am Samstag, den 7. Mai wird Bergrettungsgerät am Vormittag vorgeführt, während am Nachmittag eine Rettungsübung in einer Wasserhöhle (Jaskinia Pisana) auf dem Programm steht. Abends werden Berg- und Höhlenrettungsfilme gezeigt. Am 8. Mai 1966 ist für die ausländischen Gäste ein Besuch der Höhle "Czerna" vorgesehen, die derzeit als die größte Polens gilt. Die Teilnehmer nehmen auf eigene Kosten teil. Die Teilnahme ist bis zum 1. April 1966 anzumelden. Ein Übersetzungsdienst für die deutsche Sprache während der Veranstaltungen wird zugesichert. Anmeldungen sind zu richten an das Organisationskomitee: Herrn Janusz Rabek, W r o c l a w 9, Kochanowskiego 5, Polen.

Höhlenführerprüfung 1966.

Damit das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft einen Überblick bekommt, ob mit dem Zustandekommen des heurigen Prüfungstermines zu rechnen ist, bzw, ob genügend Interessenten vorhanden sind, laden wir alle Landesvereine und Sektionen ein, ihre Mitglieder auf den in der "Höhle" verlautbarten Termin aufmerksam zu machen und zu ersuchen, wenigstens eine Voranmeldung schriftlich beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaftm Stubenring 1, 1010 Wien, vorzunehmen. Falls allen Wünschen im Forderungsprogramm der Bundesländer stattgegeben werden sollte und die Angelegenheiten des Höhlenwesens restlos den Bundesländern übertragen werden sollten - was allerdings noch Gegenstand von Verhandlungen ist - würde das auch das Ende der Höhlenführerprüfungen bedeuten. In diesem Falle böte das heurige Jahr die l e t z t e Gelegenheit, die Höhlenführerprüfung noch abzulegen ! Es wird gebeten, die Mitglieder auch darüber zu informieren. Selbstverständlich kann nicht vorausgesagt werden, ob eine derartige Regelung tatsächlich erfolgen wird oder nicht.

Immer wieder macht der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher die bedauerliche Erfahrung, daß die Mitglieder über wichtige Informationen, die in den Verbandsnachrichten bekanntgegeben wurden, nicht unterrichtet sind, ja daß auch Vorstandsmitglieder der angeschlossenen Landesvereine und Sektionen nicht von den Verlautbarungen Kenntnis nehmen. Dies verursacht umfangreichen und belastenden Briefwechsel, Rückfragen, u.dgl. Die Landesvereine und Sektionen werden daher nochmals gebeten, die Verbandsnachrichten auf jene Nachrichten hin durchzusehen, die auch für ihre Mitglieder von Bedeutung sind und diese wenigstens kurz durch ihre vereinseigenen Nachrichtenblätter, bei den Zusammenkünften oder in sonst geeigneter Weise zuverlässig zu informieren. Der Vorstand des Verbandes dankt für jede derartige Initiative schon jetzt herzlichst !

Protokoll

der Sitzung über die Organisation eines Höhlenrettungswesens in Österreich, am 13. November 1965 im Theaterkasino in Linz.

Vorsitz: Obmann Karl Trotz l (Linz).

Anwesend: Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (Albert Morokutti, Marianne Wilhelm, Walter Klappa = cher, Gernot Stuchlik), Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark (Helmut Ehrenreich, Dr. Herfried Gameraith und Frau, Volker Weissensteiner, Ingo Vlach), Verein für Vorgeschichte und Höhlenkunde in Kapfenberg (Luis Mali und Gattin), Landesverein für Höhlenkunde in Tirol (Viktor Büchel, Grete Büchel, Franz Schwarz), Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich (Günther Stummer, Kurt Schneid = der), Sektion Sierning (Josef Mayrhofer, Fritz Schöffl), Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich (Fritz Berger, Erhard Fritsch, Ottokar Kai, Hermann Kirchmayr, Helmut Planer, Dr. Hans und Thilde Siegl, Franz Schafelner, Ernst Strauß, Erwin Troyer).

Beginn: 15.00 Uhr, Ende: 18.45 Uhr.

Obmann Karl Trotz l eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und dankt dem Initiator Albert Morokutti. Dieser beginnt sein einführendes Referat.

Den Anstoß zur Sitzung haben zwei Dinge gegeben: der Gedankenaustausch anlässlich des IV. Internationalen Kongresses für Speläologie und die Suchaktion für Kurt Schneider (Linz) im Raum Badgastein. Manche Länder haben schon einschlägige Institutionen, doch sind deren Erfahrungen infolge des andersgearteten Charakters unserer Höhlengebiete (hochalpin) nur mit Vorbehalt zu verwerten. Für die Besprechung wird vom Referenten folgende Disposition vorgeschlagen:

1. Organisationsart
2. Plan der Zusammenarbeit
3. Erfassung der Spezialisten (Taucher, Sprengmeister, Arzt usw.)
4. Verständigung und Zusammenarbeit mit Bergrettungsdienst, Polizei und Gendarmerie und der Presse sowie den Höhlenführern im Falle, daß eine Schauhöhle betroffen ist.
5. Ausrüstung der Mannschaften.
6. Schulung der Mannschaften
7. Erfassung bestehender und in Entwicklung begriffener Rettungsgeräte speziell für Höhlen,
8. Versicherung.
9. Gebietsaushilfe.
10. Aufbbingung der Mittel für Einsatz und Materialbeschaffung.

Diese Disposition wird einstimmig genehmigt. Nach eingehender Debatte ergeben sich folgende Feststellungen und Erfordernisse:

Zu Punkt 1:

Innerhalb der Landesvereine oder Sektionen ist ein Alarmplan zu erstellen. Dieser enthält Namen und Telefonnummer der Verständigen (nach der Reihenfolge der etwaigen Anrufe): eine Hauptnummer (heißer Draht), sowie die Vertreter. Auch die Zeiten der

Erreichbarkeit sind anzugeben. Der Alarmplan enthält auch die Angabe, ob und welche Spezialisten vorhanden sind. Er wird an den Verband, die Landesvereine und die Sektionen weitergegeben, sowie an den Bergrettungsdienst, Polizei und Gendarmerie (Kommando!). Der Alarmauslösende bleibt am Telefon. Der Höhlenrettungsdienst ist keine Konkurrenz für den Bergrettungsdienst !

Zu Punkt 2:

Jeder Verein und jede Sektion sollte einen Alarmkasten haben, wenn vorhanden im Vereinsheim, sonst an einem leicht erreichbaren Ort. Jeder Landesverein ist in erster Linie für sein Arbeitsgebiet zuständig. Am Einsatzort müssen die Mannschaften zusammenarbeiten; der beste Mann übernimmt die Leitung. Nur Zusammenarbeit trägt Früchte. Wirklich retten kann nur eine Gruppe, nie einer allein.

Zu Punkt 3:

Jeder Landesverein und jede Sektion stellt seine eigene Liste zusammen. Diese ist jährlich bei der Jahreshauptversammlung auf den neuesten Stand zu bringen. Für den Sprengmeister ist die Sprengmeisterprüfung unbedingt erforderlich.

Zu Punkt 4:

Zusammenarbeit mit Bergrettungsdienst, Polizei und Gendarmerie ist selbstverständlich. Der Presse sollten nur Tatsachen kurz und bündig, ohne Details, möglichst über ein Pressezentrum (APA) bekanntgegeben werden. Keine Sensationsmeldungen ! Wenn eine Aktion in einer Schauhöhle durchgeführt werden muß, sollten die örtlichen Höhlenführer nicht übergangen werden.

Zu Punkt 5:

Vordringlich ist ein Tragsack. Kamerad Morokutti hat sich bereits erklärt, aus schon entwickeltem Material einen solchen zu bauen. Ihm mögen auch Anregungen zugesandt werden. Bericht und Vorführung sollen bei der Verbandsexpedition ins Raucherkar im Juli 1966 erfolgen. Tragsack und Spezialgeräte, sowie Verbandkasten (von einem Arzt eingerichtet!), Lampen, Karbid, Helme, Telefone u.dgl. sind im Alarmkasten jederzeit einsatzbereit.

Zu Punkt 6:

Innerhalb der Sektionen erfolgt die technische Grundschulung (Seiltechnik). Bei der Verbandsexpedition soll die Spezialschulung erfolgen, sowie die Erprobung der Geräte im Einsatz. Als Leiter des Höhlenrettungsdienstes wird Kamerad Morokutti berufen; er wird auch die Schulung bei der Verbandsexpedition 1966 übernehmen, zu der möglichst auch die Spezialisten (einschließlich Arzt) beizuziehen sind. Es wird auch notwendig sein, Kontakt mit dem Ausland aufzunehmen.

Zu Punkt 7:

Diese Arbeit erfolgt in Verbindung mit der Erstellung des Alarmplanes.

Zu Punkt 8:

Jedes Mitglied der Rettungsgruppe sollte Mitglied eines alpinen Vereines sein, da die großen alpinen Vereine ihre Mitglieder generell versichert haben. Wegen einer Sonderversicherung werden Entkündigungen eingeholt.

Zu Punkt 9:

Es wird angeregt, zum Austausch praktischer Erfahrungen alle zwei Jahre ein Treffen mit den ausländischen Rettungsexperten zu veranstalten.

Zu Punkt 10:

Jeder Verein muß die eigenen finanziellen Möglichkeiten zur Verwirklichung des Rettungsplanes wahrnehmen (Ansuchen um Subventionen).

Der Vorschlag, den Alarmplan einmal telefonisch durchzuspielen, und dabei ein genaues Zeitprotokoll zu führen, wird zustimmend aufgenommen. Die Leitung hat Albert Morokutti.

Als wesentlichste Aktion wird die Einsendung des Alarmplanes an Kamerad Morokutti nochmals hervorgehoben, Seine Anschrift ist:

Albert Morokutti, Tel. 76-07-75
Schallmooser Hauptstraße 30 a
5020 S a l z b u r g

(Dienststelle: Tel. 71-5-41, Klappe 349 (Bundesbahn)).

Das Original des Protokolles und der Anwesenheitsliste liegt beim Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich in Linz.

Nach Schluß des offiziellen Teiles zeigten Kam. Morokutti und Kam. Kai Bilder von der Gruberhornhöhle und dem Höhlensystem im Raucherkogel nächst der Ischler Hütte.

Der Schriftführer: Dr. Hans Siegl Der Vorsitzende: Karl Trostl
e.h. e.h.

Bisherige praktische Ergebnisse:

Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich hat den Alarmplan fertiggestellt, vervielfältigt und in vorgesehener Weise bei den in Frage kommenden Institutionen und beim Verband österreichischer Höhlenforscher hinterlegt.

Der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher hat beschlossen, die für 1966 zu erwartenden Totomittel (vorbehaltlich der Genehmigung durch die Jahreshauptversammlung in Gaming im August 1966) nicht auf einzelne Landesvereine und Sektionen aufzuteilen, sondern Kollegen Morokutti zur Deckung der Kosten für die Herstellung spezieller Höhlenrettungsgeräte (Tragsack) bis zur Verbandsexpedition 1966 zuzusagen.

In Erfüllung einer bei der oben angeführten Sitzung gegebenen Anregung, jedes Mitglied auch in den Erfordernissen der Ersten Hilfe zu schulen, hat der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich schon im Dezember 1965 an Stelle des fachlichen Programmes bei der Monatsversammlung eine entsprechende Schulung durch Dr. Ermar J u n k e r durchgeführt.

Bei zukünftigen Höhlenkundlichen Einführungskursen, wie sie in den letzten Jahren jeweils vor den Höhlenführerprüfungen in Obertraun abgehalten worden sind, wird auch dem Thema der Bergung aus Höhlen besondere Beachtung geschenkt werden.

Soweit dies noch nicht erfolgt ist, werden die Landesvereine und Sektionen eingeladen, den Alarmplan für Ihr Arbeitsgebiet fertigzustellen und den hiefür vorgesehenen Personen, bezw. Institutionen zu übermitteln.

Das Thema "Höhlenrettung" ist auch im Heft 1/1966 der Zeitschrift "Die Höhle" behandelt.

AUS DEN VEREINEN

Sektion Ebensee.

Die Sektion wies 1965 insgesamt 36 aktive und unterstützende Mitglieder auf. Es gelang 1965 nicht, junge Kräfte für die Instandhaltung und den Betrieb der von der Sektion gepachteten Gassltropfsteinhöhle zu gewinnen. Am 12. Juni 1965 konnte in einer Besprechung, an der Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich, sowie der Sektionen Ebensee, Hallstatt-Obertraun und Sierning teilnahmen, nach reger Debatte geklärt werden, daß der Schauhöhlenbetrieb und die Forschungstätigkeit der Sektion voneinander zu trennen sind. Der Vorschlag, eine junge Forschergruppe zu bilden, wurde positiv aufgenommen. Die Lösung des Schauhöhlenproblems kann auf lange Sicht nur unter Mitwirkung und mit Hilfe der Fremdenverkehrseinrichtungen erwartet werden.

Die aktiven Mitglieder der Sektion werden die Anlagen am Zugangsweg, an der Schutzhütte und in der Höhle solange instandhalten, als es möglich ist, denn sie hoffen noch immer, daß junge Menschen die Liebe zu diesen grandiosen Naturdenkmälern finden und das Werk, welches sie mit Mühe und Not und unter großen persönlichen Opfern immer wieder vor dem Verfall bewahren, übernehmen und weiterführen.

Josef Novotny.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Die Mitgliederzahl ist im Laufe des Jahres 1965 abermals leicht angestiegen. 24 Neubetritte waren zu verzeichnen; dabei handelte es sich überwiegend um junge Mitglieder. Diesem Zuwachs stehen 2 Austritte und 3 Streichungen gegenüber; 14 weitere Mitglieder wurden wegen Beitragsrückstandes vorläufig aus der Mitgliederliste genommen. Trotz dieses rigorosen Vorgehens bleibt ein Nettozuwachs übrig. Am 31. Dezember 1965 wies der Verein 223 Mitglieder + 1 Ehrenmitglied auf.

Forschergruppe Wörgl.

Die Forschergruppe hat von der Stadtgemeinde Wörgl eine Subvention in Höhe von S 5000.-- zum Ausbau der Hundalm-Eishöhle für den allgemeinen Besuch erhalten. Die Erschließungsarbeiten werden unverzüglich in Angriff genommen. Die Sektion hofft, die Arbeiten so vorantreiben zu können, daß zur Jahrestagung 1967 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher die Eröffnung für den allgemeinen Besuch festgesetzt werden kann.

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Ermäßigte Fahrpreise auf der Postautolinie Kienberg-Gaming - Hochkar.

Im Anschluß an den Eilzug ab Wien 6.35 mit direkten Wagen nach Kienberg-Gaming verkehren seit kurzem Postautos über die Hochkarstraße. Für die Strecken Kienberg-Gaming - Hochkar und Lassing - Hochkar werden ermäßigte Touristenfahrtscheine zu S 22.--, bzw. S 8.50 zu den üblichen Bedingungen ausgegeben.

Jänner 1966

Dr. Hubert Trimmel

- Mit Dezember 1965 muß die laufende Auswertung der internationalen höhlenkundlichen Literatur durch den Berichtersteller vorläufig eingestellt werden. Der Verband Österreichischer Höhlenforscher hat durch ein umfangreiches Netz des Schriftentausches eine der größten höhlenkundlichen Spezialbibliotheken in Europa aufgebaut und erhält viele seltene Zeitschriften auch kleiner Höhlenklubs, die oftmals nur in einer Auflage von 100 bis 200 Exemplaren erscheinen. Alle einlangenden Schriften wurden bisher in einer Titelbibliographie aufgeschlüsselt, die in einem Zettelkatalog angelegt ist. Dieser dient als Grundlage für die Veröffentlichung der "Internationalen Bibliographie für Speläologie". Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat in der Erkenntnis, damit einen wesentlichen Beitrag zur fachwissenschaftlichen Dokumentation zu leisten, die Herausgabe dieser Veröffentlichungsreihe übernommen und auch stets die finanzielle Grundlage dazu geschaffen. Ohne Überheblichkeit darf behauptet werden, daß damit eine wichtige fachliche Leistung im Dienste der internationalen Speläologie erbracht wurde.

Seit dem Jahre 1961 ist die Zahl der Titel, die jährlich zu erfassen sind, bedeutend gestiegen und dürfte schon bei rund 3000 jährlich liegen. Es ist den Berichtersteller unmöglich geworden, in seiner Freizeit laufend die Erfassung und Zusammenstellung der Bibliographie ohne haupt- oder nebenberuflichen Mitarbeiter durchzuführen. Der Verband Österreichischer Höhlenforscher hat schon im Jahre 1964 in seinem Memorandum darauf hingewiesen, daß die Gefahr droht, daß diese international bedeutende Arbeit eingestellt werden muß. Dieses Memorandum hat trotz verschiedener Bemühungen und Gespräche, die seither stattfanden, noch keine konkreten Ergebnisse gezeitigt. Damit ist die vorläufige Einstellung der Arbeiten nicht mehr aufschiebbar, obwohl sie zweifellos mit einem bedeutenden Prestigeverlust der österreichischen Speläologie in Ausland verbunden sein wird.

Die im ersten Halbjahr 1966 erscheinenden und einlangenden Publikationen werden vorerst gesondert gesammelt und die reibungslose Weiterführung der Arbeit zu sichern, falls - was der Verband immer noch hofft - doch eine Lösung des Problems gefunden werden könnte. In der nächsten Zeit wird die "Internationale Bibliographie" für die Jahre 1959 bis 1965 weiter bearbeitet und zur Veröffentlichung vorbereitet.

Über die Einstellung der Arbeiten wurde auch die Internationale Speläologische Union informiert, da auch diese die Absicht geäußert hat, die Frage der Bibliographie ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Die Antwort dieser neu gegründeten Organisation steht noch aus.

In den "Fachwissenschaftlichen Monatsberichten" werde ich, um eine rasche und möglichst umfassende Information besonders der fachwissenschaftlich interessierten Mitglieder sicherzustellen, laufend aus der Arbeit auf verschiedenen Teilgebieten der österreichischen Speläologie und über aktuelle Probleme und Schwierigkeiten der höhlenkundlichen Forschung berichten. Ich hoffe damit neue Anregungen zur Belebung der fachwissenschaftlichen Diskussionen innerhalb der österreichischen Fachleute zu geben.

FACHWISSENSCHAFTLICHER MONATSBERICHT

Februar 1966

Dr. Hubert Trimmel

Das Fehlen einer speläologischen Forschungsstelle, die instande wäre, die Koordinierung der wissenschaftlichen Arbeiten in den Nachbarwissenschaften und eine einheitliche Anwendung der Nomenklatur sicherzustellen, kam bei zwei Veranstaltungen in Wien am 26. Jänner 1966 schmerzlich zum Ausdruck.

Am Nachmittag dieses Tages fand in der Universität Wien ein kleines Symposium statt, an dem unter Vorsitz von Univ. Prof. Kühnelt die Herren Univ. Prof. Dr. K. Ehrenberg, Univ. Prof. Dr. Rupert Riedl, K. Mais und der Berichterstatter teilnahmen. Ziel dieses Gespräches war die Suche nach Möglichkeiten, die Nomenklatur, die sich bei der Erforschung der Untermeereshöhlen im Rahmen der Marinbiologie eingebürgert hat, und die eingebürgerte Terminologie der Speläologie aufeinander abzustimmen. Wäre der Brückenschlag zwischen Speläologie und Marinbiologie früher erfolgt, was die Existenz einer anerkannten speläologischen Forschungsstelle zur Voraussetzung gehabt hätte, so hätte die Anpassung der Nomenklatur vielleicht von Anfang an sichergestellt werden können. Denn Unterwasserhöhlen sind nicht nur ein Phänomen, das die Marinbiologie interessiert, sondern auch ein bisher allerdings kaum bearbeitetes Objekt der Speläologie (und zwar nicht nur der Biospeläologie, sondern auch der Physischen Speläologie).

In diesem Zusammenhang ist festzustellen, daß anscheinend in allen europäischen Ländern Speläologie und Marinbiologie voneinander kaum Kenntnis genommen haben und daß das "Wiener Symposium" insofern bahnbrechend und wegweisend geworden ist, als tatsächlich der Versuch zu einer Koordination beschlossen wurde. Das Symposium wird in der Zeitschrift "Die Höhle" in mehreren grundlegenden Beiträgen seinen Niederschlag finden, der zugleich auch eine Ergänzung des "Speläologischen Fachwörterbuches" darstellen wird müssen, bei dem dieser Themenkreis ebenfalls wenig Berücksichtigung gefunden hat.

Am Abend des 26. Jänner 1966 hatte der Berichterstatter Gelegenheit, an einem Vortrag von Frau cand. phil. Martha Taus über Stilrichtungen der Urgeschichtlichen Kunst teilzunehmen, den die Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte in der Wiener Universität abgehalten hatte. Als besonderer Fortschritt dieses Vortrages wurde hervorgehoben, daß er ein erstes Ergebnis eines Brückenschlages zwischen Eiszeitkunst und Kunstgeschichte, bzw. kunstgeschichtlicher Betrachtungsweise darstellt. Der Berichterstatter konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, daß man unbedingt nach Mittel und Wegen wird suchen müssen, sowohl den Prähistorikern als auch den Kunsthistorikern die speläologische Betrachtungsweise näher vertraut zu machen. Nicht das Werk der Höhlenwandkunst an sich, sondern die Beziehung zwischen Kunstwerk und Höhlenraum sind Beobachtungsgebiet der Speläologie und erst, wenn auch da ein Brückenschlag zwischen Urgeschichte und Speläologie wirksam wird, ist ein Fortschritt in der Erfassung des geistigen Gehaltes der Eiszeitkunst zu erwarten. Auch diese Gedankengänge mögen an dieser Stelle zur Diskussion gestellt werden.

Im Februar 1966 wurden die Arbeiten am Manuskript des "Wissenschaftlichen Beiheftes Nr. 14" über "Österreichs längste und tiefste Höhlen" abgeschlossen. Welche bedeutenden wissenschaftlichen Probleme da zweifellos innerhalb Österreichs noch zu lösen sind, kann allein aus der Tatsache geschlossen werden, daß von den 17 Höhlen mit mehr als 2 km Gesamtlänge mindestens 8 vor dem Jahre 1945 noch nicht in einer solchen Liste aufgeschienen wären. Eine Liste der Höhlen mit mehr als 200 Meter Höhenunterschied hätte im Jahre 1945 nur 8 Objekte erfaßt - jetzt sind 18 solcher Systeme bekannt.

DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Fünfter Teilbericht für 1965.

- , Munitionslager in einer Höhle. (Betr. Höhle im Singerberg, Kärnten). Volksblatt, Wien, 30.7.1965. R.
- W e l c h E., Tunesiens Weg in die Gegenwart: im Vorzimmer Asiens. (Erwähnt Höhlenwohnungen). Freiheit, Nr.47, Wien, 18.11.1965, S.7. R.,
- P o o s c h G., Auf großer Fahrt - diesmal im Berginneren. (Betr. Jägerbrunntröghöhle, Tantalhöhle) Jugend im Alpenverein, 16, 5, Innsbruck 1965, 13 - 15. R.
- G.S., Im Schatten des Semmerings. (Betr. u.a. Falkensteinhöhle). Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 17.10.1965, S.38. A.
- G i e l g e H., Vom Lahngangsee zum Rhein. (Höhlenbärenskelett aus der Salzofenhöhle wandert in ein deutsches Museum). Tagblatt, Linz, 6.11.1965, 4. A.
- , Junge steckt kopfüber in einem engen Schacht. (Betr. Unfall in Wildcat Cave, Ohio). Tagblatt, Linz, 7.10.1965, 5. A.
- , Bergmann entdeckte Skorpion aus der Tertiärzeit. (Betr. erneuten Pseudoskorpionfund in Höhle im Toten Gebirge), Der Ennstaler, Gröbming, 8.10.1965 S.1 und 8. A.
- G r i e s e r D., "Draußen am Wall von Sevilla..." (Bericht mit Foto von Höhlenwohnungen von Guadix). Samstag, Wien, Nr.50, 11,12,1965,S.10. F.
- C r o m e W., Nichts kühlt so gut wie alter Schnee. (Betr. Aufbewahrung von Schnee in Höhlen bei Tsuruoka, Japan, für den Sommer). Bunte Österreich-Illustrierte, Nr. 39, Wien, 22.9.1965, S.13. M.
- S e b ó r H., Weihnacht im Fledermausdom. (Ausführlicher bebildeter Aufsatz über Weihnachtsfeier in der Kohlerhöhle bei Erlaufboden). M.
a) Lilienfelder Zeitung, 21, 1, St.Pölten, 6.1.1966, 6.
b) St.Pöltner Zeitung, 98. 52, St.Pölten, 29.12.1965, 11.
- S c h m i d t P., Auf den Spuren der Urzeit. (Archäologische Forschungen in spanischen Höhlen). Dingi = Jugendbeilage zur Neuen Illustrierten Wochenschau, Wien, 26.9.1965, S.2 und 12, 3.10.1965, S.8. A.
- B a r t s c h G., Der Skorpion, der die Eiszeit überlebte. (Betr. Pseudoskorpionfund in Höhle im Toten Gebirge). Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 7.11.1965, S.33. A.
- K a m m e r l a n d e r I., Ungeheuer der Vorzeit. (Prof. Roubal aus Irning malt eiszeitliche (Höhlen-)Tiere). Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 7.11.1965, S.33. A.
- , Drei italienische Höhlenforscher (stürzten in einen 50 m tiefen Schacht bei Triest). Kurznotiz, Neue Ill. Wochenschau, Wien, 28.11.1965, S.4. A.
- se-, In Tirols einziger Eishöhle. Ausflug in schwindelnde Tiefe - Verborgene Schönheit im Dunkeln (Großer bebildeter Bericht über Hundalm-Eishöhle bei Wörgl). Wörgler Rundschau, 11, 13, Wörgl 1965, S.6-7, B.
- S p e r l M., Im Tal der "1000 und einer Kirche" (Betr. Höhlenkirchen bei Ürgüp, Anatolien) Neues Österreich, Wien, 24.12.1965, S.22. F.

WIRB AUCH DU FÜR: "DIE HÖHLE" !

 DIE HOHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Erster
 Teilbericht für 1966.

- F r a n k e H.W.**, Experiment mit der Einsamkeit. (Betr. Höhlen; mit Plan der Hermannshöhle und Fotos vom Eisriesenwelt-Eingang). Hobby, Nr. 2/66, Stuttgart, 12.1.1966, S.88 - 95. T.
- S a r i n g e r J.**, Das Telefon läutet in der Tiefe. (Ganzseitiger Bericht über Höhlenforschung, mit Liste längster und tiefster Höhlen) Arbeiter-Zeitung, Wien, 9.1.1966, Seite V. F.
- , Tal der 1000 Klöster. (Betr. Höhlenklöster Anatoliens, mit Fotos). Wiener Kirchenzeitung, Nr.4, Wien, 23.1.1966, S.14. F.
- (**F r a n k e H.W.**), Lichtbilderei. Höhlengeheimnisse. Österr. Bergsteiger-Zeitung, Nr.1, Wien, 15.1.1966, S.5. Sch.
- , Das unterirdische Spanien als Touristenattraktion. Felszeichnungen und Tropfsteingebilde bei zwanzig Grad Celsius. (Betr. Schauhöhlen). Neues Österreich, Wien, 5.2.1966, S.22. F.
- L a c k e n b u c h e r R.**, Kurioses Österreich. Tirol= 5 Häuser und 19 Einwohner. (Betr. Schneealpe, auch Höhlen im Naßköhr). Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 9.1.1966, S.7. R.
- , 6 Forscher in einer Höhle eingeschlossen. (Trou Bernard, Belgien). Abend-Express, Wien, 3.1.1966, S.2. H.
- , Forscher eingeschlossen. In Höhle von steigendem Grundwasser abgeschnitten. Kurier, Wien, 3.1.1966. M.
- , "Waldmensch" aß Eicheln und Schnee. (Betr. Leben in Höhle). Volksblatt, Wien, 19.1.1966. R.
- , Seuchengefahr für III. Wasserleitung. (Betr. Schneealpe). Volksblatt, Wien, 29.1.1966. R.

 Die Mitteilungen über die zitierten Berichte stammen von A. Auer, Grundlsee (A.), V. Büchel, Wörgl (B.), Dr. St. Fordinal, Wien (F.), W. Hartmann, Wien (H.), A. Mayer, Wien (M.), H. Reich, Wien (R.), K. Schneider, Wien (Sch.), Dr. H. Trimmel, Wien (T.), Ing. R. Trimmel, Wien (Tr.)

 AUSLANDSBERICHTE AUS 1965:

- C.S.**, Forschungen zur frühchristlichen Kunst. (Betr. auch "Katakombenmalerei"). Neue Zürcher Zeitung, Zürich, 24.9.1965, Fernausgabe Nr. 22 Blatt 9. Tr.
- B e r n a t e k J., B e r g e r B.**, /Kurzbericht und Foto in tschechischer Sprache/ Besuch österr. Höhlenforscher im Mährischen Karst. Nový život, 6, 42, Blansko, 22. října 1965, S.1. M.
- , Älteste Höhlenbilder. (Betr. Entdeckung in Südportugal). Zeit (BRD), Nr.43, 22.10.1965, S.52. (Mitt.: J. Heidrich)
- , Girl rescued after plunge in British Cave. (Betr. Unfall in Giant's Hole, Derbyshire). The New York Times International, New York, 15.11.1965, 2. Tr.
- K o e p e R.**, Fahrt in die Dordogne. (Farbig bebildert, Höhlenmalereien). Die Grüenthalwaage, IV, 1965, 205. (Mitt. Dr. H.W. Franke).

1966 TAGUNGEN 1967

Internationales Symposium über Fledermausforschung.

Ziel: Erörterung des gegenwärtigen Standes der Fledermausforschung und des Fledermaus schutzes, sowie von Fragen der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Beringung. Bei den Vorträgen sollen Themen aus dem Gesamtgebiet dieses Forschungszweiges behandelt werden.

Zeitpunkt: Juni 1967. 2 - 3 Tage Vorträge, 2 Tage Exkursionen.

Ort: Schloß Huboká bei České Budějovice, Südböhmen

Exkursionen: Besuch von Fledermauswochenstuben Südböhmens, Besichtigung der Sammlungen und des Forstmuseums im Zoo Ohrada, geselliges Beisammerssein in der Brauerei "Budvar".

Voranmeldung: Bis Juni 1966 erbeten an Herrn Dr. Hanák, Wirbeltierabteilung des Instituts für systematische Zoologie, Karls-Universität, Viničná 7, Praha, C.S.S.R.

7. Internationaler Kongreß für Ur- und Frühgeschichte.

Ziel: Erörterung der Fortschritte der Ur- und Frühgeschichte. Zu diesem Zweck bestehen acht Arbeitssektionen, von denen die Sektionen 1 (Theorie und Methodologie der Urgeschichte, einschließlich Fragen der Geographie-Kartographie, Denkmalschutz), 3 (Paläolithikum und Mesolithikum) und 8 (Hilfs- und Nachbarwissenschaften wie Anthropologie, Osteologie, Ethnologie usw.) auch für den Speleologen interessant sind.

Zeitpunkt: 21. bis 27. August 1966.

Teilnahmegebühr: 12 US-Dollars (einzuzahlen bis 31. Mai 1966).

Ort: Prag. Sekretariat: Archeologický ústav CSAV, Letenská 4, Prague 1, C.S.S.R. Kongreßort: Právnická fakulta Karlovy university, nám. Curieových 7, Prague 1.

Rahmenprogramm: Ausstellungseröffnung "Neue archäologische Entdeckungen in der Tschechoslowakei" (21.8.), Vorführung Urgeschichtlicher Filme (21.8.), "Beer-party" (22.8.), Ausstellungseröffnung: "Die Urgeschichte auf dem Gebiet der Tschechoslowakei" (23.8.), Ganztagesexkursion nach Kutná Hora oder Karlštejn (24.8.), für Begleitpersonen Führungen durch Prag usw.

Vor- und Nachexkursionen finden durch Böhmen und in die Slowakei statt.

Nähere Auskünfte über die an dieser Stelle angekündigten Tagungen und Kongresse erteilt auf Anfrage der Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 99/7/1/3, 1020 Wien.

PERSONALIA

Herrn Toni Gaugg, Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, wurde vom Österreichischen Alpenverein das Ehrenzeichen "Für Rettung in Bergnot" verliehen. Gaugg, der Erschließer der Vorderkarhöhle in Tirol und staatlich geprüfter Höhlenführer, ist der 234. Träger dieser 1923 gestifteten Auszeichnung. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlichst!

Herrn Prof. Dr. Paul Weitlauer, Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, wurde der Ehrenring der Stadt Wörgl verliehen.

Stellungnahme des Verbandes österreichischer Höhlenforscher zur Frage der Neuordnung des Höhlenrechtes in Österreich.

Das Forderungsprogramm der Bundesländer, über das seit längerer Zeit verhandelt wird, umfaßt auch die Verländerung des Höhlenschutzes und strebt damit auch die Aufhebung des auf Grund einer Verfassungsbestimmung erlassenen Naturhöhlengesetzes aus dem Jahre 1928 an.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher als Dachorganisation aller in Österreich tätigen höhlenkundlichen Vereine und zahlreicher Schauhöhlenbetriebe erlaubt sich, dazu folgende Stellungnahme abzugeben:

Wieder ist Österreich daran, eine bewährte und im Ausland viel beneidete und nachgeahmte Organisation zu zerschlagen. Die rund 3500 Höhlen Österreichs - in den letzten Jahren wurden jährlich etwa 100 Höhlen neu entdeckt! - sind in verschiedener Hinsicht von außerordentlich großer naturwissenschaftlicher und kulturgeschichtlicher Bedeutung. Es ist nur für einen fachlich geschulten Speläologen möglich, die jeweilige Bedeutung und die Dringlichkeit der Bearbeitung abzuschätzen. Die Sicherung der wissenschaftlichen Funde oder Hinweise bedarf des Zusammenwirkens von Fachleuten aus verschiedenen Gebieten. Da derartige Spezialisten und geschulte Speläologen nicht in jedem Bundesland zur Verfügung stehen, erweist sich ihre Heranziehung und die Organisation der Zusammenarbeit durch eine Zentralstelle, bzw. durch eine einer Bundesdienststelle angegliederte Organisation als zweckmäßig.

Von den übrigen Argumenten, die für eine Beibehaltung der Bundeskompetenzen sprechen, ist vor allem darauf hinzuweisen, daß die Auflassung des Naturhöhlengesetzes auch den Verzicht auf die bundeseinheitliche und gesetzlich festgelegte staatliche Höhlenführerprüfung zur Folge hätte. In den österreichischen Schauhöhlen, die für den Fremdenverkehr große Bedeutung haben - man denke an die Dachsteinhöhlen mit 125000 jährlichen Besuchern oder an die Eisriesenwelt mit 50000 Besuchern, davon 60 - 70% Ausländer - ist derzeit ausschließlich staatlich geprüftes und geschultes Führungspersonal in Verwendung. Die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft muß daran interessiert sein, daß die Qualität der Führungen verbessert und nicht gesenkt wird. Die staatlichen Höhlenführerprüfungen, zu denen in den letzten Jahren jeweils 15 bis 20 Kandidaten nach Absolvierung eines Einführungskurses angetreten sind, erscheinen dazu besonders geeignet. Ihre Auflassung wäre völlig unvertretbar.

In den einzelnen Bundesländern stehen weder den Landesregierungen noch den privaten Landesvereinen für Höhlenkunde die nötigen Fachleute zur Verfügung, um alle höhlenkundlichen Probleme aus eigener Kraft zu lösen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher sieht sich daher veranlaßt, auf die Gefahren hinzuweisen, die sich aus der Zersplitterung des einheitlich aufgebauten Höhlenwesens für die Zukunft der Speläologie in Österreich ergeben würden, deren wissenschaftliche Bedeutung international anerkannt ist. Der Verband tritt infolgedessen nachdrücklich für die Beibehaltung der bundeseinheitlichen Regelung des Höhlenwesens aus sachlich-wissenschaftlichen Gründen ein und bittet, diesen Standpunkt nach besten Kräften zu unterstützen.

(Dr. Hubert Trimmel) e.h.
Generalsekretär

(Dr. Josef Vornatscher) e.h.
Vorsitzender

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [1965-66](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)